Edition BAES

Helmuth Schönauer · Bertram Haid TIROL-KAMASUTRA

HELMUTH SCHÖNAUER

TIROL-KAMASUTRA

100 Stellungen
der Tirolerinnen und Tiroler

Mit hautnahen Stellungsskizzen
des BAES-Zeichners Bertram Haid

Edition BAES

Helmuth Schönauer · Bertram Haid

TIROL-KAMASUTRA

Helmuth Schönauer

TIROL-KAMASUTRA
100 STELLUNGEN DER TIROLERINNEN UND TIROLER

Mit hautnahen Stellungsskizzen des BAES©-Zeichners Bertram Haid

Edition BAES©

Der Autor:

Helmuth Schönauer, geb. 1953, lebt in Innsbruck

Der Zeichner:

Bertram Haid zeichnet seit 1998 unter dem Pseudonym BAES© Cartoons für verschiedenste Zeitungen und Zeitschriften. Gemeinsam mit der schriftstellerischen Hälfte von BAES©, dem Autor Elias Schneitter, erschienen bisher die Bücher „POMMES - eine Story“ (1998) und der heimische Bestseller „Tirol ist nur eines“ (2002). BAES© im Internet: www.a2on.com/baes

Danke:

Für die intensive Mithilfe bei den Recherchen zu den in diesem Buch abgebildeten Stellungen möchte ich mich vor allem bedanken bei:

Alanis, Britney, Claudia, Demi, Esther, Franziska, Gwyneth, Hilary, Iris, Jennifer, Kylie, Laeticia, Marilyn, Naomi, Ornella, Pamela, Q-sinchen, Romy, Sharon, Tyra, Uma, Verona, Winona, Mrs. X, Yvonne und Zenzi!

Ihr ward alle großartig!

Bertram

Zirl: Edition BAES© 2006

© by Helmuth Schönauer (Texte) und Bertram Haid (Illustrationen)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout: Alexander Augustin medien&design, Innsbruck

Herstellung: Books on Demand GmbH, Deutschland

ISBN: 3-9500933-5-4

„Höönnh-höönnh!“
Innungsmeister für Tiroler Stellungen

TIROLA MEISCHTA? DASS I NIT LOCH!
HOB I NO OAN FREISCHTOSS?
TIVOLI-STELLUNG
BAES

Es gibt mehr Stellungen als es Tiroler gibt. Manche Tiroler definieren sich durchaus aus mehreren Stellungen, während Stellungs-Underdogs manchmal trotz aller Mühe keine Stellung zusammenkriegen.
Eine gute Stellung erkennt man daran, dass dabei nichts heraus kommt. In der Umgangssprache formuliert lautet daher die wichtigste Frage: „Zu was soll diese Stellung gut sein, wenn sie fertig ist?“
Überall auf der Welt sind Mono - Duo - Trio - Multi die so genannten vier Grundstellungen. Die Stellungen der Tiroler weisen als besonderes Merkmal die Tatsache auf, dass ihre Grundformen gleichsam wie Aszendenten in der Astrologie vermischt, vertauscht oder weggelassen werden können.
Es gibt beispielsweise die Kühtaiische Stellung Mono und Duo, ohne dass das Kühtaiische deshalb eine Veränderung erführe. Oft sind die Stellungen auch so verschmelzend wie der sprichwörtliche Schmelzkäs, der in Tirol als Graukas aus dem Inneren der Graukaslaiber rinnt, so dass zwischen Mono und Duo gar kein Unterschied ist. Man sieht von der Ferne bloß die Stellung, weiß aber nie, wer oder wie viele daran beteiligt sind.
Stellungen kann man nur bedingt lernen, einerseits, weil jedes Bildungssystem zu schwach ist, um das Archaische der Tiroler Stellungen zu vermitteln, andererseits, weil die Stellungen amalgam auf den Genen der Tiroler aufgebaut sind: Die Erbinformationen für gute Stellungen sind dermaßen versteckt angelegt, dass sie nicht geklont und nur mit Mühe DNA-mäßig nachgewiesen werden können.
Jeder Stellungsakt ist gewissermaßen ein Unikat, wie ja auch die Tiroler Bevölkerung generell und durch die katholische Bank aus Unikaten besteht.

Natürlich verschließt sich der Tiroler nicht den internationalen Stellungen und hat es in manchen Gegenden gerade im Französischen und Griechischen zu einer hohen Stellungskultur gebracht, die man den Bewohnern von Geröllhalden und Seitenstreifen der Autobahnen auf den ersten Hieb gar nicht zugetraut hätte. Aber an Stammtischen und Tupper-Runden, in Wartezimmern und auch in der Kummerstunde „Griaßti-Schas-Pfiati“ des regionalen Einheitsfunkes sowie im Fall des regionalen Ombudsmannes „Ein Fall für Kotz“ kommt immer wieder durch, was die Tiroler am meisten lieben und vermutlich auch betreiben: die kühtaiische Stellung!

All diese Stellungen kann der Tiroler nur betreiben, weil er hinten und vorne gleich ausschaut. Während im indischen Original-Kamasutra umständlich beschrieben wird, wie die einzelnen Glieder und Gliedmaßen ineinander versenkt und in Erregung gehalten werden, ist der Tiroler geradezu eine Gams an Behändigkeit. Wenn sich die Gliedmaßen vorne wehren, sich etwa verschränken zu lassen, macht der kluge und gelenkige Tiroler hinten weiter. Da alles mit dem Bauch gedacht wird, greift sich der Einheimische während diverser Stunts gerne auf den Bauch, was als Zeichen großer Nachdenklichkeit empfunden wird. Und oft geht mitten im komplizierten Stellungsbau ein Fürzchen ab und entspannt die Lage ungemein.

Schon die kleinen Kinder lutschen an den eigenen Zehen, ehe sie Mama sagen und Landesvater, diese Gelenkigkeit der Zehen schwappt aber leider nicht auf die Zunge über, so dass die Tiroler insbesondere als Kleinkinder, aber auch später, wenn sie in voller Geschlechtsreife herumsinnieren, äußerst ungelenk beim Reden sind. Der Zungenbruch ist ebenso häufig wie der Graue und der Grüne Star zusammen, nur dass er nicht operiert werden kann, nicht einmal in einer Vollnarkose.

Absamer Stellung

Was die Forscher des Abendlandes immer als die Philosophie der pfiffigen Dinge zu beweisen versuchen, kommt in der Absamer Stellung perfekt zur Anwendung: die Verschmelzung von Religion und Militär. Von der Absamer Stellung gehen Ruhe und Todessehnsucht aus. Die Delinquenten bestreiten ein prüdes Abendmahl, in dem sie ununterbrochen die Etiketten der abgepackten Hofer-Wurst lesen, während sie diese verzehren. Die Etiketten ersparen beiden das Gespräch und geben doch sehr viel Information über Gewicht, Ablaufdatum und Ingredienzien zum Besten. Die Delinquenten der Absamer Stellung wissen also über die Wurst bald einmal besser Bescheid als über sich selbst oder über einander.

Natürlich wird geschmatzt, dass beide abwechselnd einen roten Kopf bekommen, handelt es sich bei der Wurst offensichtlich um eine geheime Art des Vorspiels. Meistens springen Partikel der Hofer-Wurst unter die Plomben der Kauenden, das ist der einzige Reiz, den diese Wurst auszulösen vermag.

Gut gut, die Absamer Stellung findet nicht unbedingt im Bett statt. Über dem Bett ist das große Gnadenbild der Wallfahrtskirche ausgebreitet, natürlich ein Sakral-Reprint, aber es bringt die Hormone anständig zum Wallen. Die Hormone gleichen einer Vase, die ziemlich bauchig aber hohl ist. Diese Hormone gilt es umzustülpen, zu entleeren oder zu füllen, niemand vermag zu erklären, wozu diese Hormone da sind.

Die Frau wirft sich aufs Bett in einer Stellung, dass sie das Absamer Gnadenbild betrachten und rufen kann: „Mei, mir wird schlecht!“

Der Mann knüpft an der Ausgeh-Uniform herum, er ist eine niedrige Charge beim Bundesheer und lebenslänglich in Absam stationiert. Die Ausgeh-Uniform verwendet er für das Bett, denn mehr Ausgang kann

er sich nicht leisten. Außerdem ist er, wie alle echten Offiziere, schwer verwundet, Eierschuss, und muss diesen Mangel mit Distinktionen überdecken.
Ok, sagt der Mann, der zu Hause sehr still ist, aber in der Absamer Kaserne brüllt, bis die Gebäude wegen Einsturzgefahr kurzfristig gesperrt werden müssen.
Ok, dann wird es nichts mit der Absamer Hingabe heute!
Die meisten Stellungen, die die Tiroler ausüben, sind ein Fake. Die Absamer Stellung gilt geradezu als Muster für ein Fake, sagt aber dadurch sehr viel über das Abendland und die Tiroler aus, und gilt als die heimliche Königin der keuschen Stellungen.

Aldi-Stellung

Es gibt im Land geheime Kontinua, weit abseits jeder Regierungsform oder eines moralischen Kodex. Ein Kontinuum etwa besagt, dass sich jemand, der einmal einen Opel gekauft hat, nie mehr wieder eine Opel kaufen wird. Oder jemand, der auf offener Szene einmal von einem Sauerkraut angefallen worden ist, immer wieder in die Innsbrucker Altstadt geht, um sofort ein Sauerkraut in sich hineinzustopfen, wie leer und satt er auch ist.
Und ein geheimnisvolles Kontinuum besteht darin, dass es im Hofermarkt am Donnerstag immer eine wertvolle Aktion gibt. Von solchen geheimen Regularien wird der Tiroler regiert in allen Lebenszweigen. Am Mittwoch kommt mit der Post der Prospekt vom Hofer, und da stehen die Aktionen des nächsten Tages drin.
Die Aldi-Stellung geht eigentlich immer von der anwesenden der Frau aus, die angeregt durch den Hofer-Prospekt etwas Nützliches machen

VORSCHPIEL ?
DO SIEG I HEIT
SCHWORZ!
ÖVP-STELLUNG
BAES

will und dabei an eine Stellung denkt. Männer denken meist an abwesende Frauen.
Die Aldi-Stellung beginnt mit dem Diskurs, ob Hofer Österreich überhaupt selbständig ist oder nicht bloß ein kleiner Beifuss aus Deutschland, wie so vieles in diesem Land. Gerade wenn Mann und Frau die Triebe zu verlassen drohen, einigen sie sich auf den Aldi, denn eine Aldi Stellung ist leichter zu machen als eine Hofersche.
Wer nämlich an Hofer denkt, denkt automatisch an Moretti und seinen unsägliche Film und wird impotent. Tatsächlich gelingt die Aldi-Stellung in jenem Augenblick, wo beide nur mehr an Aldi denken. Die Tirolerin empfindet wie immer, wenn sie mit einem Tiroler zu tun hat, nichts, aber es macht ihr heute nichts aus, denn morgen ist endlich Donnerstag und es beginnt das Wochensonderangebot von Hofer.

Bahnhofs-Stellung

Ein gutes Tiroler Schlafzimmer schaut aus wie ein guter Tiroler Bahnhof - ausgeräumt und funktional.
Die Funktionalität ist oft so groß, dass man darin mit langen Schritten auf und ab geht, und sogar Nichtraucher werden aus Verzweiflung zu Rauchern, wenn sie an den großen Zeithaufen denken, den sie wieder einmal herunter warten müssen. Denn Bahnhof heißt vor allem warten, und die Bahnhofs-Stellung ist naturgemäß eine mit viel Wartezeit und Verspätung.
Für die Bahnhofs-Stellung ist es absolut notwendig, das Bett so aufzustellen, dass Tirolerin und Tiroler jeweils auf der ihnen zugedachten Ausstiegsseite genügend Platz haben, um auf und ab zu gehen.
Immer wieder stellen Patrioten die Betten falsch auf, nämlich an die

Wand, mit der Begründung, dass man dann ja am Balkon auf und ab gehen könne, wenn es so weit ist.
Das ist falsch, denn die gelungene Bahnhofs-Stellung hat den Lustgewinn, dass sich ihre Anwender jederzeit ins Bett werfen und einschlafen können.
Am Balkon hingegen ist in solchen Augenblicken die Gefahr sehr groß, dass man sich aus Lust hinunterstürzt auf den Transitasphalt, der in Tirol allgegenwärtig ist, oder aber, dass man die Stellung gar nicht als solche erkennt, weil sie schlampig ausgeführt worden ist.
Denn was nützt eine Stellung, die man nicht als solche begreift?
Also ist gerade bei der Bahnhofs-Stellung eine lupenreine Ausführung angesagt.

Bauplatz-Stellung

So komisch es klingt, aber für die Bauplatz-Stellung braucht man zuerst ein Schwimmbad, am besten ein Tivoli. Denn nichts ist so gut für einen Bauplatz geeignet wie ein Schwimmbad, auf dessen Liegefläche man ein Hotel errichten kann. So weit ist es aber noch nicht, denn die Bauplatz-Stellung ist eine in die Zukunft weisende. Für die Gegenwart müssen daher Verhaltensweisen mit Probe-Charakter herhalten.
Auf jenem Stück Liegeplatz, auf dem dereinst das Hotel stehen und Schatten spenden wird, gehen die Jugendlichen der Stadt mit einer satten Znaimer-Gurke im Hosenbeutel durch die Gegend. Junge und alte Frauen sind gleichermaßen erregt über diese Gurken, die schon etwas hermachen und durchaus als Stellung durchgehen können.
Einige Herren allerdings, die schon ein wenig neidisch sind, weil ihre Gurke nicht mehr so den Znaimer Geschmack abgibt, berichten von der

sagenhaften Tivoli-Zeit in den Siebziger Jahren, als ein Fußballverein, der irgendwie nach Fack geklungen hat, am angrenzenden Tivoli wöchentlich Gurken ausgespielt hat.
Also gegen die Gurken, die in diesem abgefackten Stadion den auswärtigen Torleuten durch die Beine geflutscht sind, sind die Gurken dieser jungen Herren, die am potentiellen Bauplatz auf und abspazieren, geradezu lächerlich!
Jedem seine Gurke, sagt der Durchschnittsinnsbrucker in diesem Fall. Der Durchschnittsinnsbrucker ist keine Erfindung, sondern durchaus alltäglich, man erkennt ihn an seiner Intelligenz, die seltsamerweise unterduchschnittlich ist.

Bimmel-Stellung

Die Bimmel-Stellung ist der Inbegriff für Multimulti. Meist wird das Glockengeläut von einem polnischen Aushilfskleriker in Betrieb genommen, der in der toten Glaubenssaison der Tiroler die Geschäfte führt, während der aus bodenständigen Genen aufgebaute einheimische Kleriker einen kleinen Relax außerhalb der Ortschaft hinlegt.
Dieser polnische „Gottesfuzzi“, wie im Volksmund dieses Amt wegen der überaus devoten und ehrfürchtigen Art zu dienen genannt wird, wirft einen kurzen Blick auf die übrig gebliebenen Gläubigen, die sich im Sommer in seine Performance verirrt haben, und dann einen begehrlichen Blick auf den Schaltkasten des Geläutes.
Wenn im Ort gebimmelt wird und geglockt, dass es dem Glockengießer Graßmayr noch Jahrzehnte nach dem Guss die Glockenhosen auszieht, kann es sich nur um eine Urlaubsvertretung handeln, die zu Hause keine Glocken hat. Tatsächlich ist der gute Wicislaw Wicci nur Kleriker

ZERSCHT ZOAG I DIA
WIA MA SICH AUFWÄRMT!
OH YES!
SKILEHRER - STELLUNG
BAES

geworden, damit er einmal in Tirol alle Glocken bis zum Umfallen läuten kann.
Für die Einheimischen hat diese orgiastische Läutwut einen gewissen Vorteil. Endlich können sich selbst höhere Semester mit der eigenen Stellung Zeit lassen, denn es wird so lange gebimmelt, bis auch der schwächste Senior mit seinem schlaffen Geschäft fertig wird.

Blattfeder-Stellung

Gerade in der Technik gibt es immer wieder Sachen, die mega-out sind, und jede Stellung hat ja auch eine technische Komponente. So ist es kein Wunder, wenn jemand schräg angesehen wird, der die Blattfeder-Stellung praktiziert und das gar noch öffentlich zugibt. Fehlt gerade noch, dass er mit einer starren Hinterachse arbeitet, dann gute Nacht und tschüss!
Du kannst ölen und schmieren wie du willst, du wirst bei der Blattfeder-Stellung das ständige Quietschen und Ächzen nie weg bekommen.
Und gerade in den Tiroler Ortschaften, deren Häusern mit dünnen Wänden und großen Ohren aufgebaut sind, ist eine quietschende Stellung ungünstig und unpatriotisch. Nicht so sehr das Geräusch wird verurteilt, als vielmehr die Kühnheit, dass hier jemand ausbricht aus dem allgegenwärtigen Konsens und eine Extrawurst brät mitten in der Nacht.
„Diese Schweine!“ ist noch das mindeste, was jemand zu hören bekommt, der sich auf diese Stellung einlässt.
Dabei ist die Blattfeder-Stellung sehr konservativ, orthodox und katholisch, um bei den technischen Standards zu bleiben. In der Autobranche erlebte die Blattfeder übrigens ihren Höhepunkt im Ford Mustang. Lange Schnauze, schlechte Kurvenlage, Design zum Kotzen!

Na ja, Tiroler, die eine solche Stellung praktizieren, sind nicht nur von schlechten Eltern, sondern werden auch selbst wieder solche.

Brause-Stellung

Sicher, übel meinende Zeitgenossen meinen immer, diese Stellung habe ihren Namen von dem unglücklichen Satz abgeleitet:
- Du kannst dich brausen gehen!
In Wirklichkeit ist die Brause-Stellung etwas sehr Schönes und Praktisches, weil man dabei nass und sauber wird.
Die Tiroler, muss man wissen, machen in der Hauptsache nur saubere und nützliche Stellungen, zu allem andern haben sie weder Zeit noch Lust.
Die Brause-Stellung führt man logischerweise in einer Brausetasse durch, mal mit Vorhang mal mit einem Paravant gegen das Wasser, das ziemlich brutal aus dem Schlauch spritzt.
Die Geräusche sind schmatzend und intensiv mit einem Schuss seifiger Marmorierung.
Geübte Anwender der Brause-Stellung reden dabei nichts und grunzen nur, um zu dokumentieren, dass das Schweinische jetzt in den Gully rinnt.
Manche putzen sich auch während dieser Stellung die Zähne oder nehmen gar das Gebiss heraus, wenn sie schon alt geworden sind bei dieser Stellung.
Alles ist fröhlich, wenn es diese Stellung durchführt, sogar der Teekessel singt bei dieser Stellung, wenn einer aufgestellt worden ist, ehe man sich an die Stellung herangetastet hat.

GEIL!
NEIE
BESCHTZEIT!
HERMANN MAIER-STELLUNG
BAES

BUWOG-Stellung

„Grausig, grausig!“ Immer wieder lassen Lehrer ihr Antlitz in die eigenen Hände fallen und stammeln diese Zustandsbeschreibung. Fast alle Lehrer, die mit dem Leben abgeschlossen haben, und das sind in Tirol fast alle, wohnen in einer so genannten BUWOG, wie die ehemalige Bundeswohnungsgesellschaft beton-frech genannt wird, die als Höhepunkt ihrer Tätigkeit billige Wohnungen für Tiere im Schönbrunner Zoo bereit stellen konnte.
Die Krise der BUWOG begann mit dem Affenhaus, als sich ein Gorillaweibchen den Unterhalt in seinem Käfig durch Mal-Aktionen selbst besorgte. Na ja, die Affendame hat es sich auch sonst selbst besorgt, weshalb sie am meisten Zuschauer von allen Tieren hatte.
Die BUWOG-Wohnungen sind nach dem Muster von Tierkäfigen gebaut, selbst wenn man keine Stellung ins Auge gefasst hat, muss man gebückt und gedemütigt darin herum gehen, was Außenstehende für eine interessante Stellung halten. Zudem sind die Wände so dünn, dass man bei den Stellungen nicht seufzen, und schon gar nicht furzen darf. Und außerhalb der Schule tun Lehrer ja nichts lieber, als einmal saftig durchzufurzen und den ganzen Gasstau hinaus zu blasen ins Tirolerland, das ihnen solche debilen Kinder zum Unterrichten schickt.
Da viele Lehrer mit Lehrerinnen verheiratet sind und umgekehrt, haben beide Geschlechter kaum ein Interesse am anderen Geschlecht, sie verkehren also stumm und sozial gesehen dumm miteinander.
Die Lehrer-Gewerkschaft hat das Problem der BUWOG-Stellungen dankenswerterweise in ihrer letzten Weihnachtsaktion aufgegriffen, und jene Schieber, die sich im Gorilla-Käfig bewährt haben, in alle Wohnungen einbauen lassen, in denen geschlechtsverkehrsfähige Lehrer wohnen. Wenn es zu einem Verkehr kommen soll, bleiben Lehrer und Lehrerin in ihrem Korrigierzimmer und stecken die Genitale kurz durch den geöffneten Schieber zusammen, während sie oben weiter

DO HOB I GENAU DEN RICHTIGEN SOUND FIA DI!
BOAH! JETZT WEADS ZU EXTREM!
CD
DJ ÖTZI
SADOMASO-STELLUNG
BAES

korrigieren. Manche Fünfer, die die Kinder am nächsten Tag ausfassen, haben damit zu tun, dass die Lehrer nur halb bei der Sache sind, wenn sie korrigieren. Denn der untere Teil des Körpers steckt ja im Schieber und ist zu keiner logischen Handlung fähig. Die BUWOG-Stellung ist wirklich grausig, freilich nur für die Anwender, aber denen langt es nach jeder Stellung. Kein Schwein versteht, warum die BUWOG-Stellung immer wieder durchgeführt wird, aber Tiroler Lehrer sind als Ganzes unlogisch, nicht bloß ihr Unterteil.

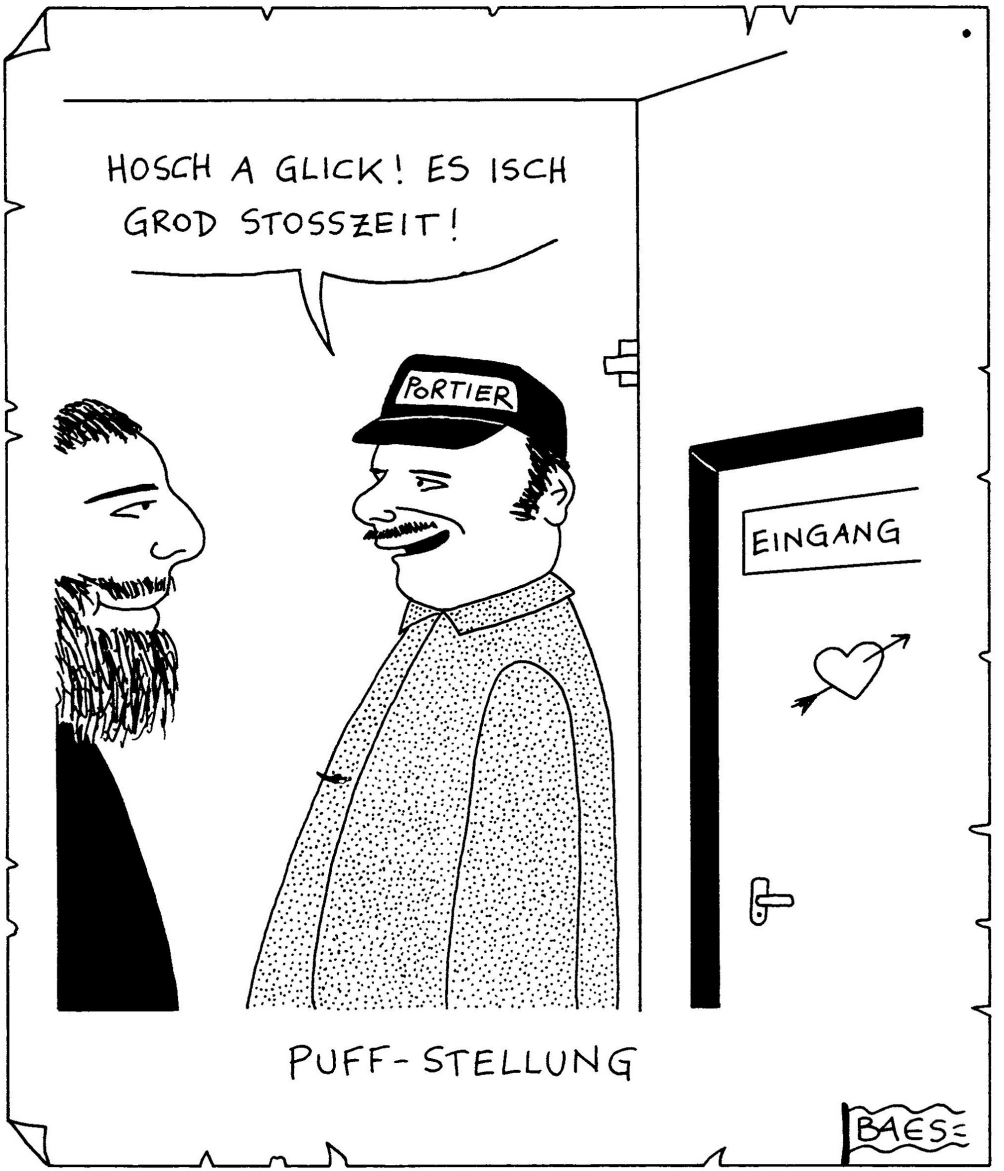
Deponie-Stellung

Wild, wilder, Wild-Deponie. Am Morgen erwachst du in einem Haufen voller Ausscheidungen, aber dir geht es gut, mit jeder Ausscheidung hast du der Nacht eins draufgesetzt heute Nacht, durchgewühltes Bettzeug, die Haxen vom Bett stehen abgepisst von dannen, du bist völlig poetisch.
In diesem Zustand könntest du sofort nach Klagenfurt fahren, und dort einen fahren lassen beim Bachmann-Wetbewerb, aber du bist Patriot, und willst zu den Haller Literaturtagen eingeladen werden!
„Halt die Gosche!“ schreit die Alte, die ziemlich kaputt ist und sich wie auf der besagten Deponie fühlt. Zuerst hat sie der Alte durchgevögelt, dann geschnarcht, und jetzt bringt er den inneren Monolog quasi als Außenbordmotor durch die Wellen des Morgens und pflügt noch einmal eine Runde durchs Bett.
Die Zeiten sind endgültig vorbei, wo man in Tirol auf die nächste Deponie ging und einen heruntervögelte. Wenn keine Deponie zur Hand war, hat man einfach eine Notdeponie installiert, indem man die Sachen weggeworfen hat, die eine Deponie ausmachen.

Heute werden die Deponien videoüberwacht, da ist nichts mehr mit dem Wegschmeiß-Koitus auf die Schnelle, du hast dich noch nicht einmal umgedreht, steht schon die Wasserwacht vor dir und haut dir eine herunter im Präsens, die kennen nur die Gegenwart und danach handeln sie, wie die Tiere.
„Genau, die Wasserwachtler, das sind halbe Tiere!“
Die Deponie-Stellung ist ein Chaos, mit dem sogar Thomas Pynchon seine Freude hätte. Ein gutes Chaos erkennt man daran, dass es nie aufhört. So soll auch die katholische Ewigkeit ein einziges Chaos sein, ein Pfeil, der bis zu Gott vorschießt, aber dort nie ankommt.
Die Betreiber der Deponie-Stellung haben jedenfalls etwas Ewiges an sich, wenn sie darüber räsonieren. Auf eine bestimmte Art macht die Deponie-Stellung glücklich, auch wenn sie nie aufhört und dennoch keine Materialermüdung kennt. Wer sich auf die Deponie-Stellung einlässt, hört mit der Zeit auf, Sinn zu formulieren und zu fragen. Die Deponie-Stellung geht allmählich in volles Deppentum über, anschließend in Tirolerei. Deponie-Koma, heißt es dazu im Tiroler Kamasutra, den aber niemand kennt.

Discont-Stellung

Jemand, der ein Leben lang zum Disconter geht, tut dies auch bei den Stellungen. Die Discont-Stellung wird in eingeweihten Kreisen gar als etwas Vornehmes empfunden, stecken doch Begriffe wie „diskret“ und „gekonnt“ in dieser Umschreibung.
Meistens geht ein aktiver Häuslbauer zuerst in den Keller und holt ein Sechser-Tragerl, von dem allerdings nur vier Flaschen das Erdgeschoß erreichen, denn am Beginn und am Ende wird an guten Tagen schon


HOSCH A GLICK! ES ISCH GROD STOSSZEIT!
PORTIER
EINGANG
PUFF-STELLUNG
BAESE

eine Flasche geleert. Solcherart gestärkt sagt der Kellergeher zu seiner Partnerin, dass das Haus bald fertig ist, und sie solle sich auch gleich fertig machen.
„Mei, bin I voll!“
Das soll nicht den angetrunkenen Zustand beschreiben sondern darauf hindeuten, dass am Genital bald etwas geschehen muss, sonst läuft es über.
Wie es genau beim Disconter in Sachen Stellungen zugeht, darüber gehen die Dokumentationen auseinander.
Von einer Aufstellung wie im Sixpack ist genau so die Rede, wie von einem langen Regal, in das sich die Stellungsbenützer abwechselnd hineinlegen.
Ich bin oben, heißt in diesem Fall, im oberen Regal.
Wenn die Frau beim nahe gelegenen Markt als Regalbetreuerin angeheuert hat, wird sie die Disconter-Stellung eher mit Ekel durchführen, respektive durchführen lassen.
„Ich hab es mir geben lassen müssen!“ sagen am Montag die Frauen dann beim Einsortieren der Joghurts, wenn sie alle schwer gezeichnet von den Wochenendaktivitäten am Kühlregal etwas Ruhe finden, das erste und letzte Mal für diese Woche.
Für vieles, was während der Discont-Stellung zu Bruch geht, gibt es später keine Ersatzteile, was diese Stellung dann in der Endabrechnung auch nicht billiger macht, als wenn man gleich eine Stellung mit hoher Qualität in Angriff genommen hätte.

Dreier-Stellung

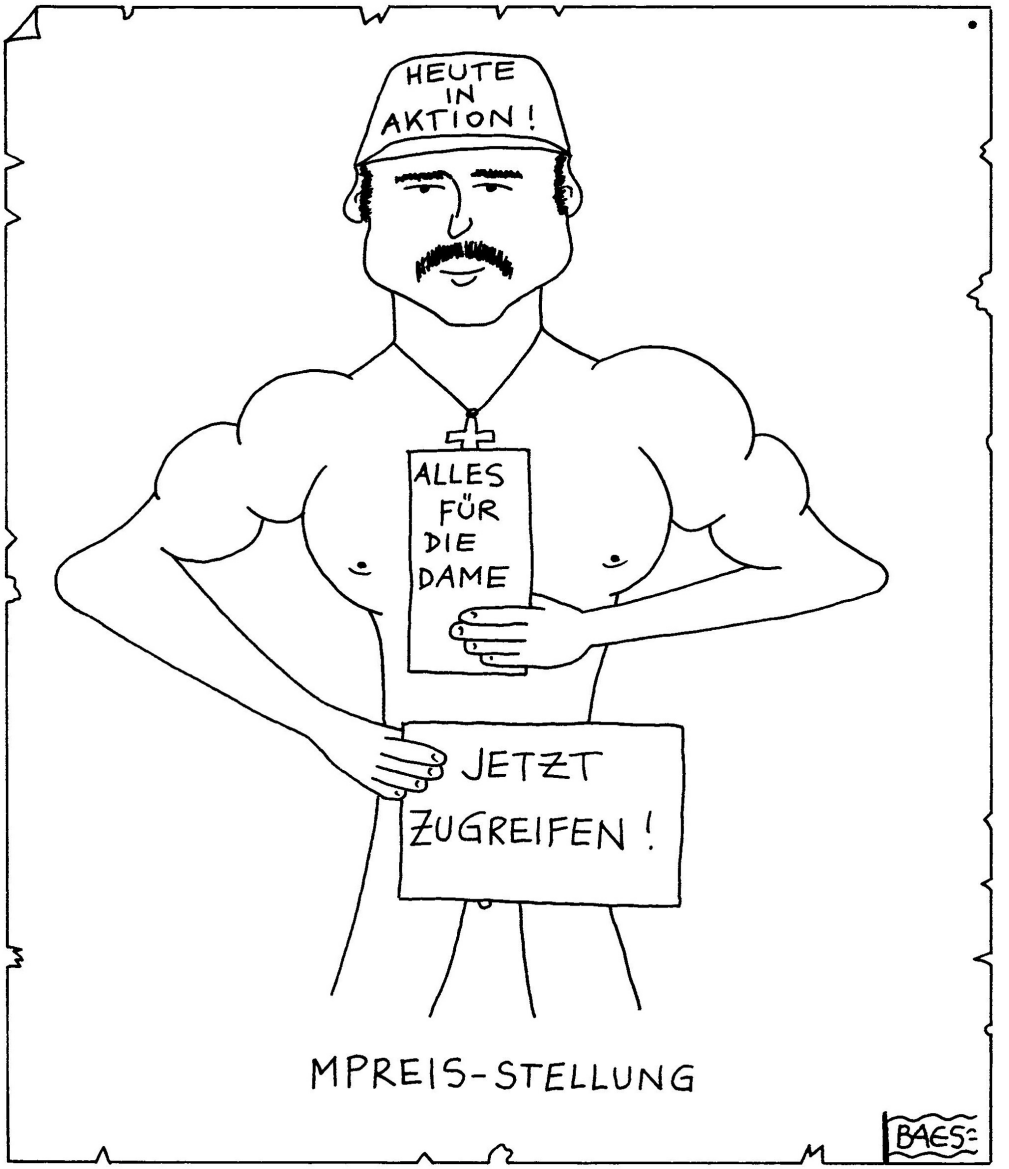
Selbst aus Frisco, das ja als Eldorado für Stellungen gilt, vor allem die weltberühmten Seilradbahn-Transaktionen bergauf bergab haben es den Stellungs-Usern angetan, selbst aus Frisco also fahren immer wie-

der People nach Innsbruck, um die Dreier-Stellung zu studieren. An manchen Tagen liegen ganze Teppiche von fotografierenden Friscanern am Marktplatz-Terminal, lassen sich vom Kebab-Automaten einen herunter fuzzeln und warten geduldig auf die Dreier, die seit kurzem hier in voller Stellung vorbei schaut. Die Dreier fährt wirklich in erregender Positur durch die ziemlich abgefackte Stadt, die auch durch das neue Rathaus nicht besser wird, höchstens besser angeschissen, wenn man an das Zusammentreffen der vielen Alpintauben mit dem französischen Flachglas im Biaritz-Stil denkt.
Die Dreier-Stellung ist ein Mittelding zwischen Arroganz und Dummheit, und entspricht somit dem semi-urbanen Charakter des Innsbruckers aufs Haar. Die Friscaner knipsen also, die Dreier ist schon ganz impotent und müsste aus dem Verkehr gezogen werden, aber Innsbruck ist zu hundert Prozent für den Verkehr, weshalb man auch an der komischen Dreier-Stellung nichts ändert. Was die Friscaner nicht wissen, weil es ihnen aus falscher Scham niemand sagt: Die Dreierstellung kommt am scharfen Eck zum Höhepunkt. Bis in den ersten Stock hinauf schlagen die Wellen der Wollust, wenn gerade eine Dreierstellung abgeht. Am besagten scharfen Eck soll es schon so manchen Pfefferoni vom Küchentisch des China-Restaurants gewixt haben.

Enten-Stellung

Die Enten-Stellung ist die Rache auf eine Belehrung, die der Tiroler oft gegenüber der Tirolerin ausspricht. Obwohl diese Stellung, wie übrigens die meisten in diesem Land, erst am späteren Abend ausgeführt wird, hat sie ihre Wurzeln heimtückischer weise in einer unbedachten Äußerung mitten am Nachmittag.

Zu diesem Zweck fahren Tiroler und Tirolerin ins DEZ oder CYTA und nehmen dort den größten Einkaufswagen, den sie sehen können. Die größten Wägen sind leider oft mit Spanplatten von der Bauabteilung belegt, so dass man immer wieder auf die primitiven Korbwägen der Milchabteilung zurückgreifen muss.
Angesichts des Einkaufswagens, der ums Verrecken nicht voll werden will, beginnt die Tirolerin heftig zu quaken.
- Das brauchen wir noch und das brauchen wir noch!
Da platzt dem Tiroler der Kragen und er sagt:
- Halt deinen Schnabel!
Na, mehr braucht er nicht.
Zwar ist das Vorspiel nun irgendwie zu Ende, aber die Rache schlummert schon dem Abend entgegen.
Wenn der Tiroler mit dem Griff, mit dem er üblicherweise die Post aushebt, an die Tirolerin fasst, sagt diese wie aufgezogen:
- Du kannst die Federn deiner Ente vögeln, aber nicht mich.
Der Tiroler ist naturgemäß verblüfft und zieht an diesem Punkt der Stellung seine Hand zurück. Um aber doch irgendwie glücklich den Tag zu beenden und einen harmonischen Schlaf zu finden, denkt er als belesener Tiroler an den Philosophen Ludwig Wittgenstein, wonach eine Ente ein Hase sein kann, wenn man sie umdreht und den Schnabel für die Ohren eines Hasen nimmt.
Letztlich zahlt bei dieser Stellung die Tirolerin drauf, denn sie muss gedankenlos einschlafen, während er mit Wittgenstein auf den Lippen den Nektar der Tiroler Dunkelheit schlürfen kann.


HEUTE IN AKTION!
ALLES FÜR DIE DAME
JETZT ZUGREIFEN!
MPREIS-STELLUNG
BAES

Erbhof-Stellung

Die Erbhof-Stellung schaut am Papier größer aus als in Wirklichkeit. Allerdings geht es nicht um das Papier, sondern um das kleine Wappele, das der Stellungs-Meister an die Wand nageln kann.
Wenn du deinen ganzen Krempel eines Tages einmal Erbhof nennen kannst, bist du bereits müde und lendenschwach. Dennoch gelingt es Jahr für Jahr tapferen Patrioten, eine Stellung hinzulegen, die das Erbhofamt zur Ausgabe eine Plakette hinreißt.
Die meisten scheitern daran, dass sie nicht ordentlich mit dem Traktor fahren können. Ok, Traktor fahren kann jeder, aber in einer Erbhof-Stellung kriegen nur die wenigsten eine tadellose Runde hin.
Leider sind heutzutage die meisten Traktoren mit einer Überrollkabine ausgerüstet, weshalb man den Driver nicht mehr in seiner ganzen Stellungs-Hingabe bewundern kann. Und auch potentielle Juroren, die im Tiroler Land bekanntlich alles beurteilen, was es gibt oder nicht gibt, auch diese Juroren beklagen die eingeschränkte Sicht auf den Traktor-Diver mit Erbhofambitionen.
Als klassische Stellung gilt nach wie vor: Egger-Lienz-Typ am Lenkrad, links und rechts am Kotflügel eine keifende Tirolerin, teils als Erbhofmutter, teils als Landesbäuerin verkleidet. Leider ist in unserer Gegenwart diese Stellung nur mit großer Kraftanstrengung hinzukriegen.

Flagranti-Stellung

Die Flagranti-Stellung ist eine Ansammlung von Missverständnissen. Es beginnt schon beim Namen. Die wenigsten Tiroler haben die Nerven, den vollen Wortlaut auszusprechen, so wird aus dem In-flagranti

ein pures Flagranti, was die meisten für einen billigen Brenner-Schampus halten.
In der Regel kommt der Tiroler leicht arbeitsilluminiert nach Hause und hat einen sitzen, was zu kleinen Aussetzern in der visuellen Rezeption führt.
Der Tiroler schaut kurz ins Bett und glaubt, einen fremden Tiroler darin vorzufinden. Er denkt sofort an einen Oberländer, weil diese ohne ein Wort zu sprechen, sich gleich in jedes fremde Bett legen, wenn ihnen danach ist.
Der Hausherr tritt also ein paar Mal mit voll gekoteten Arbeitsschuhen in das Bett, um den vermeintlichen Widersacher richtig in den Dreck zu stessen, als meist die Tirolerin von hinten kommt und die Flagranti-Stellung zu dem lang erwarteten Höhepunkt bringt.
- Bisch deppert oder was!
Ihr Sprachschatz ist der Situation ziemlich gut gewachsen, was damit zusammen hängt, dass sie gerade die Lektüre eines frühen Felix-Mitterer-Stückes in Arbeit hat. Jetzt kommt ihr die vulgär-realistische Sprache dieser ungehobelten Sozialdramen gerade recht.
- Bisch deppert oder was!
Sie sagt es noch einmal, weil im Theaterstück alle wichtigen Sätze noch einmal gesagt werden.
Der so Ertappte redet aber nichts zurück, sondern wirft sich auf das Bett, in dem er noch immer einen Oberländer oder sonstigen Widersacher vermutet.
Er würgt bei voller Kleidung aber ohne Bewusstsein die Tuchent, während die Partnerin noch einmal den Satz sagt, der für die Flagranti-Stellung unumgänglich ist.
- Bisch deppert oder was!

Folklore-Stellung

Diese Stellung ist schon tatsächlich als Kunst anzusehen, obwohl sie ziemlich reglementiert ist. Es beginnt damit, dass im Fernsehen der österreichische Einheitskanal aufgesucht und eingeschaltet wird, aus diesem dröhnt pünktlich um 20 Uhr 15 eine Folklore-Signation mit anschließendem Folklore-Kunststück.
Die Tiroler lieben diese Stellung, weil sie passiv und interaktiv in einem ist.
In der Folge weiß man nie, was gerade im Fernsehen passiert und was im Bett.
Also da wird einmal ein Baum aufgestellt, den jemand umsägt.
Stracks stellt Mucksi einen Baum auf und Schnacksi sägt ihn um.
Alle haben karierte Hemden oder Pyjamaoberteile an und einen ziemlich ungepflegten Haarwuchs im Gesicht oder rund ums Genital, was bei echten Tirolern einerlei ist. Jetzt schlagen sich alle auf die Schenkel, dass es nur so gegen die Scheibe des Fernsehers bumst, von innen her natürlich.
Aber auch im Bett bumst es jetzt ganz ordentlich, die Oberschenkel sind ziemlich geil und wund geschlagen, zumal sie von keinem karierten Stoff geschützt sind wie die Oberteile. Der Busen der Frau hat es jetzt gut, denn er ist geschützt, und auch die Brust des Mannes hat einen kleinen Frieden im Bett. Aber sonst geht es am Einheitskanal und im Bett zu wie bei einer Fronleichnamsprozession mit Folklore-Einlage. Ja die Stellung heißt ja wirklich Folklore-Stellung und entspricht wie selten eine der Wortbedeutung.
Volle Folklore, volle Stellung, volle zwei Stunden lang!
Da ist es gut, wenn es eine Fernbedienung gibt, wenn es aus ist. Der Baum im Bett wird endgültig umgelegt und der Einheitssender ausgeknipst, beide reagieren auf die gleiche Frequenz.

MEI ZUPFTECHNIK ISCH DES RESULTAT JOHRELONGER ÜBUNG!
GITARREN-STELLUNG
BAES

Fragment-Stellung

Wenn man genau hinschaut, ist in Tirol eigentlich alles unfertig. Die größten Bauwerke sind wie ein Sprungturm ohne Schanzentisch oder wie ein Stadion ohne Fußballmannschaft. Den Straßen fehlen jede Menge Kreisverkehre und auch die Berge sind noch nicht fertig, so dass man überall Gerüste stehen hat, die wie Gipfelkreuze aussehen.
Ist es da ein Wunder, wenn im Land der Fragmente auch so manche Stellung nicht fertig wird? Woher sollen es die Patrioten wissen, wie etwas fertig wird, wenn nirgendwo etwas fertig wird.
Mit dem schönen Satz:
- Probieren wir es halt!
rücken Tirolerin und Tiroler an manchen Tagen zusammen, wohl wissend, dass es ein Fragment bleiben wird.
Tatsächlich schreien an dieser Stelle oft Kinder nach dem Bundeskanzler und seinem unsäglichen Kindergeld.
Das Handy klingelt und der Wüstenrotvertreter gibt zu verstehen, dass der Hausbau nicht ganz legal abgewickelt ist, und letztlich heult immer die Feuerwehrsirene, wobei sich dem Tiroler die Frage stellt, ob er bei der Freiwilligen Feuerwehr ist und ausrücken muss oder nicht.
Einem Fragment ist es egal, wann es unvollendet ist. So gibt es Fragment-Stellungen, die sind so harmlos, dass sie jeden Jugendschutz unterlaufen. Manche Fragmente sind so kindisch, dass man damit keine Kinder machen kann, und andere nähern sich der Hardcore-Szenerie, wobei Hardcore vor allem den Sprachschotter bedeutet, der dabei aus dem Mund gerammelt wird.
Da Tiroler und Tirolerin generell frustriert sind, macht ihnen die Fragment-Stellung nichts aus, weil sie abgestumpft sind. Gefährlich für die Psyche wird es nur, wenn die Fragment-Stellung kurzfristig außerhalb des Landes, etwa am Gardasee, betrieben wird. Da schlägt dann der Frust sogar bei den robusten Tirolern durch.

Fuhrmannsloch-Stellung

Fuhrmannlsoch ist eine kleine Zöllnersiedlung hinter Nauders, noch ein paar Meter, und man ist am Reschensee, wo sich elegante Selbstmorde inszenieren und exekutieren lassen. Lange Jahre galt Fuhrmannsloch als die Hinrichtung für aufmüpfige Zöllner, die sich tapfer der Reihe nach in den Reschensee gestürzt haben, auf italienischem Staatsgebiet, damit die Republik keine Unterhaltszahlungen leisten müsse, denn Beamte, die im Ausland Selbstmord begehen, haben nicht nur in der katholischen Kirche alle Rechte im Diesseits und im Jenseits verwirkt.
Wie in Asterixfilmen, in denen ein paar verwegene Haudegen mitten in Gallien gegen die Wahnsinnigen von Rom kämpfen, kämpfen die Nachfahren von Fuhrmannsloch auch heute noch gegen allerlei Wahnsinn in den Zentralen, insbesondere gegen den Wahnsinn der Innsbrucker in Gestalt ihrer Bürgermeisterin, die jenseits jeden Kalibers der Hohlness und des Nonsens ihr Face zum Markte trägt.
Den Fuhrmannslochern ist die Stellung, mit der sie einst gezeugt worden sind, auf ewig ins Gesicht geschrieben.
Die Fuhrmannsloch-Stellung ist noch drei Generationen lang als biologischer Gesichts-Print in den Nachkommen sichtbar. Verzweiflung, Vesuv und Wahnsinn, Höhenlinien ohne geographische Bedeutung: das alles glotzt aus den Gesichtern der Fuhrmannslocher und geht auf jene erbärmliche Zeugung zurück, die Ursache für diese Gesichter ist.
Die Fuhrmannsloch-Stellung ist ein Prellbock ohne Gleis!

HÖTTING
HÖTTINGER BILD-STELLUNG
BAES

Gelbe Stellung

Kriegshistoriker denken bei der gelben Stellung gleich an das Gelbkreuz, das ein sehr wirksames Kampfgas ist. Militärsachen sind immer sinnreziprok, also je besser das Kampfgas ist, umso tödlicher wirkt es.
Na ja, die gelbe Stellung hat durchaus ein paar semantische Züge von Kampfgas an sich, es fallen beispielsweise nach der Stellung reihenweise Tirolerinnen und Tiroler um und müssen seelisch gelabt werden, am besten von einer Absolventin eines Mediationskurses auf der Volkshochschule.
Aber oft sind diese Notmediatorinnen überfordert und es stellt sich heraus, dass so etwas wie der Portisch-Effekt die gelbe Stellung überlagert. Hugo Portisch ist ja ein Meister der gelben Gefahr, wie er in seinem Klassiker über China schreibt. Dieses Buch ist über die Buchgemeinschaften flächendeckend patriotisch in jeden geschlechtsaktiven Haushalt gekommen. Und immer wieder unterbrechen Patriotinnen und Patrioten die Stellung, um im Portisch weiter zu lesen, wie es weiter geht. Bis hin zu jenem Höhepunkt, den man das Gelbe vom Ei nennt. Also es bumst plötzlich mitten im Bett und eine genitale Handgranate geht los, und dann sagt der Tiroler:
- So das ist jetzt aber das Gelbe vom Ei!
Das Gelbe sitzt dann mitten im Bett und wartet, dass es weg geputzt wird, die Männer gehen nach der Stellung gleich gebückt in ein Arbeitsmanöver, die Frauen putzen sich noch einen herunter, und wischen das Gelbe der Stellung weg, so gut es geht.

Germanisten-Stellung

Mit einem Germanisten kannst du letztlich gar nichts anfangen, nicht einmal eine Stellung.
Der Germ, wie der Germanist oft abgekürzt wird, entwickelt sich nicht, weil er ja gelernt hat, die Literatur im Anschnitt zu betrachten, und dieser Anschnitt ist meist die Dissertation oder Habilitation. Außerdem steigt der Germanist nie von seinem Geniebegriff herunter, je mieser er ist, umso höher werden die Genies in der Literatur.
Und schließlich blättert er immer alles im Angesicht eines Kanons auf, also alles, was passiert, muss zuerst zur Schöpfungsgeschichte zurückgeführt werden, und wenn es dann nicht von selber hin wird, wird es unter dem Aspekt des Literaturkanons hin gemacht.
Obwohl bei der Germanisten-Stellung nur Chaos auszumachen ist, gibt es doch so etwas wie eine Meßlatte.
„Du bist hochfiktional!“
Dieser Satz gilt teilweise als Kompliment, andererseits auch als Grund, einen Anwalt aufzusuchen wegen Verhöhnung.

Gläserne Stellung

Der Tiroler steht zwischendurch gerne im Licht, vor allem wenn er einen in der Krone sitzen hat oder gerade mit einer Medaille bekrönt worden ist. Aber insgesamt hat er es dann doch sehr gerne dunkel, weshalb er sich in finsteren Tälern wie dem Sellraintal am wohlsten fühlt. Tausende Innsbrucker bauen deshalb ein Wochenendhaus ins Sellrain, weil in der Sillschlucht kein Platz ist für ein schönes Häuschen. Und das Sellraintal ist sehr düster, wääh, was für ein potentes Glück!

Alles, was transparent oder gläsern ist, meidet der Tiroler, weshalb er auch mit der gläsernen Stellung nichts anfangen kann.
Allerdings herrscht in der modernen urbanen Architektur das Glas vor wie in der Natur das Firmament.
- Da ist ja alles aus Glas, da kannst Du ja gar nicht bumsen!
In keinem Land wird die Architekturkritik so beinhart ausgesprochen wie in Tirol. Und das Urteil ist ein heftiges. Wenn nämlich Häuser zum Bumsen da sind, müssen sie so gebaut sein, dass man darin bumsen kann. Das ist der erste Teil der Tiroler Architekturkritik. Und der zweite Teil besagt, dass es beim Bumsen nicht gläsern sein darf, also keine glasharten Geschlechtsorgane und schon gar nichts Transparentes.
Wir folgern daraus, dass das so genannte Tirolerhaus deshalb so verklemmt und undurchsichtig gebaut wird, weil man darin bumsen kann.
Freilich setzt so ein gläsernes Haus voraus, dass es so etwas wie Tiroler Spanner gibt, die von außen auf des Geschehen im Innern des Hauses glotzen. Da der Tiroler aber überall weg schaut, wo es was zu sehen gibt, schaut er auch objektiv gesehen von einem Glashaus weg.
Andererseits: wer nackt und noch dazu als verklemmter Tiroler im Inneren eines durchsichtigen Hauses sitzen muss, kriegt nichts mehr hoch, ob draußen nun Spanner herumschleichen oder Rehe.
Die gläserne Stellung ist wirklich mit Vorsicht zu genießen, außer es ist fetzdunkel oder eng wie im Sellraintal, worin sogar die Blicke abbrechen mitten in der Anwendung!

Graugans-Stellung

Die Tiroler Welt hat schon lustigere Stellungen gesehen als diese unauffällige Graugans-Stellung. Der Ausdruck geht auf Konrad Lorenz zurück, der mit den Graugänsen sprechen konnte und diese für Menschen hielt. Quasi im Umkehrschluss sprechen sich die Menschen während der Graugans-Stellung tatsächlich als Gänse an, was vor allem in der Nachbarschaft für sehr makaber gehalten wird.
Jetzt haben wir gar schon Gänse im Haus, wie sollen wir da schlafen, wenn wir ständig wach geschnattert werden!
Häuser, in denen die Graugans-Stellung praktiziert wird, sind stark absiedlungsgefährdet, manchmal kommt auch deshalb extra eine Mure durchs Haus, um die Absiedlung zu beschleunigen.
Jede gute Stellung bringt die Betreiberinnen und Betreiber ein Stück weiter, sagt man. Wer die Graugans-Stellung betreibt, unterliegt einem zweifachen Irrtum. Einmal glauben die User, es handle sich um eine natürliche Stellung und zum anderen, diese Stellung sei unsichtbar, weil grau die Tarnfarbe schlechthin ist.
Beides ist natürlich nicht richtig und ist ein Irrtum, wie fast alles, was die Tiroler so während des Tages und in der Nacht betreiben.

Haflinger-Stellung

Es beginnt meist ganz harmlos am frühen Nachmittag vor der Stallarbeit, da unterhalten sich Bauer und Bäuerin darüber, welches Stück sie heute auf der lokalen Volksbühne wohl sehen werden. Irgendwas mit Haflingern ist wieder angesagt, weil das in den drei letzten Jahren schon so gut angekommen ist.

WENN DA PFORRA KIMMP, NOCHA MIASS MA OBA AUHEAN!
IN DA NOCHT KIMMP KOA PFORRA, MAXL!
SCHWARZMANDER-STELLUNG
BAES

- Diese liaben Haflinger!
- Diese putzigen blonden Haflinger!
Bauer und Bäuerin kommen ins Schwärmen, was diese Pferde alles können. Während sie diese nützlichen und lieben Tiere loben, dass es schon fast an Sodomie grenzt, sagen sie immer wieder:
- Vergeltsgott!
- Vergeltsgott Bauernbund!
Der Bauernbund wird an dieser Stelle in die Lobeshymne eingeschlossen, weil es ihm gelungen ist, den Haflinger von der kleinen Ortschaft Hafling weg zu judizieren und zu einem rustikalen Allgemeingut zu machen.
Bauer und Bäuerin beschließen spontan, es heute wie die Haflinger zu machen.
- Ich ziehe mein bestes Geschirr an, sagt die Bäuerin.
- Ich ziehe mir die besten Eisen über, sagt der Bauer.
Aber gute Stellungen leiden oft unter dem Zeitdruck, gerade die Haflinger-Stellung kann meist dann, wenn sie hormonell notwendig wäre, nicht durchgeführt werden, weil die Arbeit ruft.
- Der Stall!
- Der Stall!
Trotz ihrer Vollbrunft sind Bauer und Bäuerin plötzlich aus dem Häuschen, denn die Kühe muhen und nichts wird es mit der Haflinger-Stellung. Vielleicht später, wenn das Stück auf der Dorfbühne gut gelungen ist und Anregungen gibt, wie man es als Bauer und Bäuerin heute machen könnte.
- Bildung ist Aufklärung!
- Dorfbühne ist Bildung!
Große Sätze fallen, wenn es um ein kleines Stück mit großer Stellung geht.

Hagelschutz-Stellung

Diese Stellung beweist, dass selbst aus einem schlimmen Anlass etwas Nettes entstehen kann. Der Hagel ist in Tirol ganz vehement gefürchtet, weil man nie weiß, ob er von oben oder von unten kommt. Gerade der Hagel von unten ist eine richtige Sauerei gegen den allgemeinen Humanismus, trifft er doch die Genitalien völlig ungeschützt und nervös.
Anfänger halten sich bei der Hagelstellung daher die Genitalien, wie sie es früher am Fußballplatz gesehen haben, als dort noch Freistöße in Lendenhöhe durch die Atmosphäre geknallt wurden. Mittlerweile ist der Fußball in Tirol in jeder Hinsicht in Konkurs und hinter Gittern, so dass auch die genitale Abwehrhaltung immer mehr zurückgenommen werden kann.
Aber der gute Hagel kommt gottseidank von oben und zwingt die Bevölkerung, zusammen zu rücken. Da duckt sich dann alles in bester Atmosphäre zusammen, wenn der Hagel kommt. Die Stellung wird bald einmal als dermaßen geglückt empfunden, dass die Leute noch lange nach dem Hagel stehen bleiben, weil es so fein ist.
Manche überkommt schon während des Unwetters eine Stimmung, die man mit Zeugungslust beschreiben könnte. Diese anschmiegsame Stellung, die Enge des Gebirges und der satte Klopfer von Gefrorenem direkt aus dem Himmel bewirken immer wieder spontane Leserbriefe, in denen sich ganze Hagel-Communities bei der Obrigkeit bedanken, dass sie Tiroler sein und solche Stellungen haben dürfen.

Joghurt-Stellung

Die wirklich guten Stellungen, da sind sich alle einig, entstehen oft mir nichts dir nichts, etwa vor einem Joghurt-Regal. Diese Joghurt-Stellung befällt Frauen und Männer in gleicher Weise, denn das andere Geschlecht kommt nirgendwo so gut zur Geltung wie vor dem berühmten Joghurt-Regal. Gerade der M-Preis hat nicht nur eine hervorragende Architektur den Menschen zugänglich gemacht, mit seiner gigantischen Joghurtauswahl ist er schon seit Jahren kurz vor der Eintragung ins Buch der regionalen Rekorde.

Da Joghurt sehr geil ist, sollte unbedingt ein Landesgesetz erlassen werden, wonach Joghurt nicht an Über-48-Jährige verkauft werden darf. Diese Regelung wäre ein faires Pendant zu jener, wonach Alkohol an Unter-14-Jährige nicht verkauft werden darf. Die armen Kids müssen ihn mittlerweile regelmäßig an der Kassa vorbei schmuggeln.

Tirolerinnen und Tiroler kratzen sich übrigens mit der gleichen Handbewegung am After, wie sie sich den Kopf kratzen, wenn sie nachdenken müssen. Leicht oder Landliebe, gerührt oder stichfest, Zillertaler oder Pinzgauer, das sind Probleme, zu deren Bewältigung einem die Hände ausgehen, um sich überall zu kratzen. So bleibt es bei besagten zwei Bewegungen für Kopf und After, die aber den Kern der Joghurt-Stellung ausmachen. Von einem Innsbrucker Germanisten ist übrigens eine Sammlung „Kopf oder After“ erschienen, die aber eingezogen und vergriffen ist. Niemand kann sich mehr an das Buch erinnern, außer an die dunkle Gewissheit, dass es sehr straff und humorlos gewesen sein muss.

WOS MOCHSCHN DU DO IN MEINA ACHSEL, DU DEPP?
ANFÄNGER-STELLUNG
BAES

Joker-Stellung

Wenn im Fernsehen der Comics gesendet wird, dass es im Lotto wieder einen Jackpot gibt, erinnert sich der Tiroler sofort, dass er heute die Joker-Stellung machen will, weil Jackpot und Joker semantisch zusammen gehören.
„Alte kumm her, Joker ist angesagt!“ sagt in diesem Fall der Haushaltsvorstand zur jeweiligen Haushaltsvorständin und den ganzen Abend lang gibt es im ganzen Land die Joker-Stellung.
Freilich ist der Anteil der Dilettanten ziemlich groß, so dass man die Stellung einen Joke nennen könnte.
„Machst du Witze oder was?“ sagt in so einem Fall die Alte, wenn der Haushaltsvorstand alle Vorbereitungen für die Joker-Stellung trifft.
Den Kindern sagt man am nächsten Tag, dass Fasching ist. Denn auch die Kinder können sich das Gelächter nicht erklären, das bei der Joker-Stellung gerne entsteht.

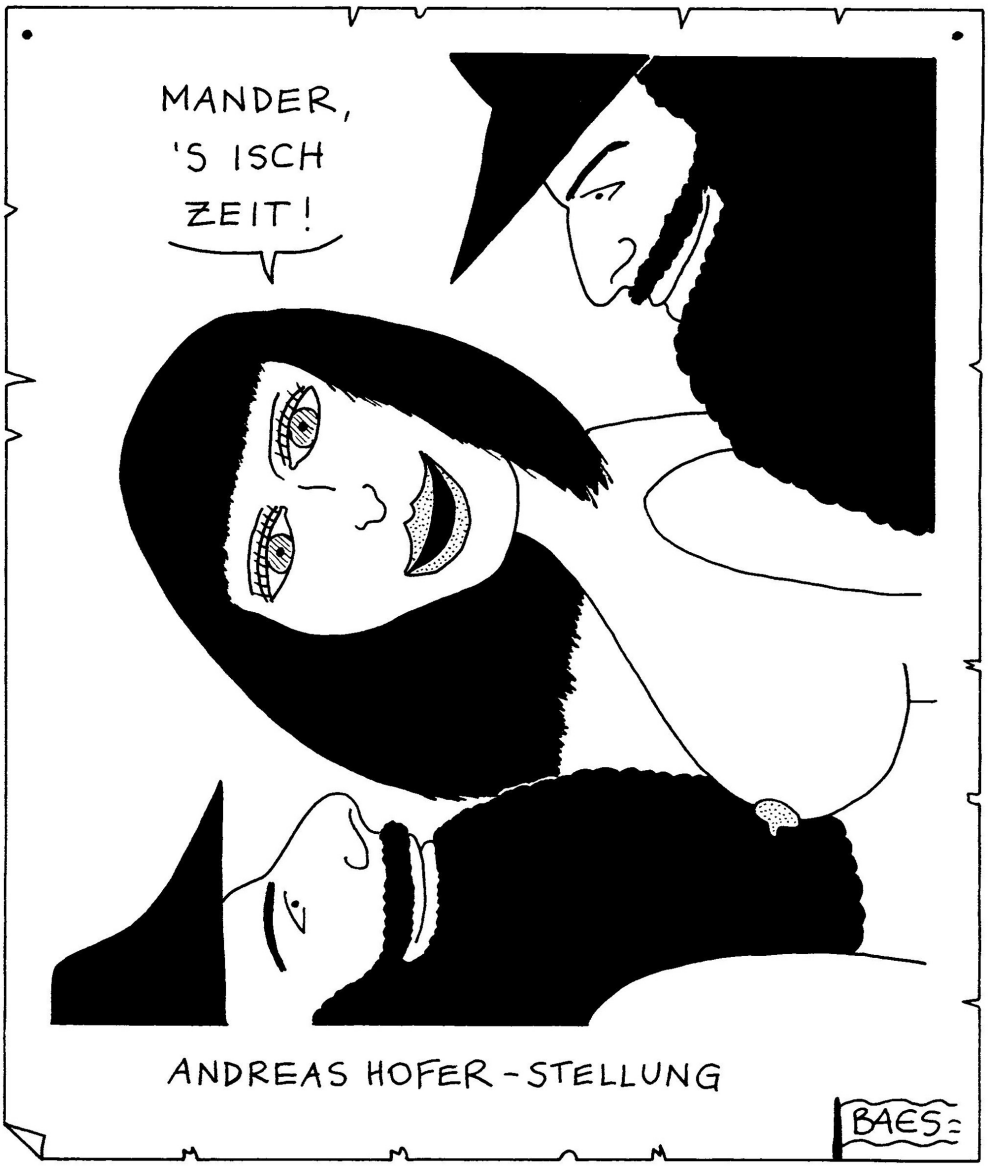
Kamikaze-Stellung

Die Tiroler sprechen sehr hart miteinander, und wenn sie sich Kosewörter zuwerfen, haben diese die Gestalt von Prügel. So schreitet auch die zusammengelegte Polizei immer wieder nach heftigen Geschlechtsverkehren ein und verhaftet beide Beteiligten, weil sie windelweich geprügelt und mit verschwollenen Gesichtshälften vom Balkon herunter glotzen. In Wirklichkeit sind das nur Spuren alpiner Umkosung, wie das Gericht immer wieder feststellt.
Die Freigesprochenen begatten einander oft noch im Gerichtssaal und müssen wieder in Haft genommen werden, weil sie so lieb zu einander sind.

Kamikaze ist eigentlich ein Kosewort und soll irgendwie an eine Miezekatze erinnern, aber eben nur irgendwie.
Tatsächlich fühlen sich die Beteiligten der Kamikaze-Stellung wie verschollene Jagdflieger, die für ein abgedanktes Kaiserhaus in ein ausgebranntes Ziel glühen. Direkt neben dem Steuerknüppel ist Sprengstoff angebracht, der auch mitten im Bett losgeht. Was immer die Beteiligten tun, es geht schief und es gibt keine Wiederkehr, zumindest nicht bis zum nächsten Tag. Und dann geht alles von vorne wieder los im wahrsten Sinne des Wortes.

Kanal-Stellung

Die Kanal-Stellung ist mit großer Geruchsbelästigung verbunden. Die Nachbarn fragen auch gleich ganz unverschämt: „Ist bei Ihnen der Kanal in Ordnung?“
Er sollte es, denn sonst macht die Kanal-Stellung keinen Sinn, selbst wenn der Kanalräumer regelmäßig mit seiner Videokamera das ganze Kanalsystem überprüft.
Immer noch sind ganze Siedlungen nicht an das Kanalnetz angeschlossen, die wissen auch nicht, wie die Kanal-Stellung geht.
„Inter faeces et urinas nascemur“, sagt der Lateiner ganz gebildet, und übersetzt heißt es nichts anderes, als dass wir zwischen Schiffe und Scheiße geboren werden.
Dem Latein und seinen unermüdlichen Lateinlehrern sei an dieser Stelle einmal gedankt, denn durch diese tote Sprache lässt sich Unvermeidliches oft am vermeidbarsten aussprechen.
Na ja, wenn es so wieder richtig stinkt in der Gasse, kann man davon ausgehen, dass es die Bewohner wieder einmal ordentlich treiben.


MANDER,
'S ISCH
ZEIT!
ANDREAS HOFER-STELLUNG
BAES

„Lasst es tuschen, aber machts nicht den Kanal hin!“ heißt eine augenzwinkernde Aufforderung gut meinender Freunde an die Betreiber der Kanal-Stellung.
Die meisten Kanal-Stellungen werden am Wochenende durchgeführt, weshalb auch ein echter Kanal am liebsten am Wochenende übergeht.
Die Kanaldurchmesser sind glücklicherweise normiert, so dass man auf Anhieb sagen kann, welche Durchflussmenge sich bei welchem Kanal ausgeht und welche nicht. Die Kanaldurchmesser sind darüber hinaus auf ein Jahrhundertereignis ausgelegt, was aber wenig nützt, denn ein echtes Jahrhundertereignis scheißt sich überhaupt nichts um den Kanal, durchfließt ihn auch nicht, sondern umschifft ihn elegant.

Känguru-Stellung

Seit das Känguru-Fleisch von den australischen Schilehrern in den Alpen eingeführt worden ist, gibt es in den Alpen auch die Känguru-Stellung. Es macht nämlich wenig Sinn, das Fleisch eines Tieres zu verzehren, aber seine Stellung zu ignorieren. Wer tagsüber Känguru-Fleisch verspeist, wird sich deshalb abends der Känguru-Stellung hingeben.
Diese Stellung hat wie eine Sprungschanze einen so genannten K-Punkt, was sinngemäß Känguru-Punkt bedeutet. Punktgenau springen oder die Stellung auf den Punkt bringen, das sind die zwei Hauptanliegen der Känguru-Stellung.
Natürlich hat diese Stellung auch einen kuscheligen Aspekt, das Känguru ist ja, was den Beutel betrifft, dem Menschen sehr ähnlich.
Komm in meinen Beutel! ist eine Aufforderung, der fast jeder Tiroler gerne nachkommt, sollen doch im Beutelinneren geheime Zitzen angebracht sein zur erbaulichen Labung.

Längst haben die Känguru-Stellung andere als bloß die australischen Schilehrer in Tirol entdeckt. Die Einheitspartei etwa macht ganz auf Känguru und wirbt ebenfalls mit dem Beutel-Logo. In diesem Fall sind die Zitzen allerdings an eine Flüssigkeit angeschlossen, die dumm und deppert macht. Khol-Wasser, wird diese Flüssigkeit nach einem recht ulkigen Politiker genannt, der alle außer sich selbst für dumm hält und in Wien als Paradetiroler auftritt.
Nach der Känguru-Stellung wirken die Beteiligten etwas besoffen und vom Föhn verweht, was ja kein Wunder ist. Zwischen den Zitzen ist ein kleiner Fön eingebaut, mit dem man sich die Frisur stylen kann, wenn man nach der Stellung wieder aus dem Beutel hüpft.

Kärcher-Stellung

Ui, ui, jetzt ist Freitag. Die ganze Siedlung ist aufgeregt, weil der Kärcher-Mann bald sein Rohr auspacken und alle an seinem Genuss teilhaben lassen wird. Die Kärcher-Stellung schaut sehr salopp aus, ist aber in Wirklichkeit wie alle Stellungen gerade für einen richtigen Mann schwer auszutarieren. Gerade wenn es dir kommt, haut es dich als Mann samt Rohr um, sagen die Kärcher-Spezialisten.
Mit einer guten Kärcher-Stellung kannst du eigentlich alles nieder brausen, was sich dir in den Weg stellt. In Stammtischrunden wird sogar gewettet, ob man nicht einen Elfer mit einem Kärcher-Rohr schießen könnte, das müsste dann richtigerweise heißen: „einen Elfer blasen“.
Der Sound, der während der Kärcher-Stellung entsteht, klingt verdammt nach Hubert von Goisern, wenn es ihm auf dem Eso-Trip kurz die Stimmritze verkutzt. Wie man mit einer Kärcher-Stimme wegen der dünnen Luft umso besser singt, je höher man oben ist, so wird man auch

DU OLTE SAU!
HOSCH EH RECHT!
SCHWEINISCHE STELLUNG
BAES

im Aufbau der Kärcher-Stellung umso besser, je weiter oben man ist. Oft genügt es schon, auf die Ladefläche eines Klein-LKW zu steigen, um der Siedlung das volle Rohr präsentieren zu können. Die Kinder schauen dem Treiben recht ungeniert zu, das ist der Vorteil dieser Stellung, dass sie kindertauglich ist. Nur das Gehör leidet ein wenig, weil in einer Siedlung alle Geräusche pervers eng aufeinander treffen.
Manche sagen, „sauber! sauber!“, wenn der Kärcher-Mann seine Gerätschaften wieder einpackt. Das kann ironisch gemeint sein, aber auch bewundernd, das weiß man bei diesem Menschenschlag nie. Und eine gewisse Ironie wohnt jeder Stellung inne!

Kuckuck-Stellung

Also an die Schwarzwälder Kuckucksuhr zu denken, ist hier völlig falsch. Der Kuckuck nämlich ist nicht so dumm und setzt sich in eine Uhr und macht Kuckuck. Der Kuckuck ist auch in der Botanik schon ziemlich ausgestorben und macht dort höchstens eine Stellung, die ins Leere geht.
Nein, hier ist von jener Kuckucks-Stellung die Rede, die immer mehr Tirolern zu schaffen macht. Mitten im schönsten Ablauf einer alpinen Zeugung kommt immer öfter der Exekutor und pickt den Kuckuck auf die Zeugungswerkzeuge.
Meistens ist es der Staat, der Alimente mit dem Kuckuck eintreiben will, was ja sehr pervers ist, stammt doch das Alimente-Kind oft ebenfalls aus einer Zeugung. Diese hätte man ja zum Kuckuck schicken können, dann wäre das alles nicht passiert.
Oft ist es aber auch die Kirche, die den Kuckuck schickt und so die schönste Stellung stört. Die Kirchenbeiträge fühlen sich nur wohl, wenn

sie ordentlich eingetrieben sind. Während beispielsweise Abtreibungen für die Kirche verpönt sind, sind Eintreibungen an der Tagesordnung.
Das soll mir einmal jemand erklären, sagt so mancher, der gerade den Kuckuck auf die Eier gestempelt bekommen hat. Die Kuckucks-Stellung ist eine der unlogischsten und deshalb wohl auch emotionalsten, die es auf diesem Kontinent gibt.

Landjäger-Stellung

Landjäger sind dürre Würste, die am Kopf mit einer gemeinsamen Vorhaut zusammen gewachsen sind. Besser kann man den Landjäger nicht beschreiben, zumal er ein Gebilde ist, das den Lebensmittelkodex sprengt.
Immer wieder ziehen sich Einheimische zurück und packen die Würste aus, die sie dann zu einer formidablen Landjäger-Stellung aufbauen.
Gerade in Bergsteigerkreisen ist der Landjäger sehr beliebt, passt er doch wie sonst nur die Brunze zur Unterhose zum rotweiß-kleinkarierten Bergsteigerhemd.
Die Stellung endet mit komplettem Verzehr.
Aber zuvor spielen sich noch die verrücktesten Begebenheiten ab, wenn etwa die Wurst mitten im Wurstkörper statt an der perforierten Vorhaut reißt. Und auch die Tatsache, dass die Wurst ziemlich scharfkantig ist, macht sie zu allem anderen als zu einem Kuschelbären.
Manche Landjäger sind so scharfkantig, dass sie den Konsumenten schneiden, statt er sie. Und wie viele Schweizermesser schon zerbrochen sind, weil die Wurst so hart war! Das sind die Kehrseiten der sonst so friedlichen Landjäger-Stellung.

Marine-Stellung

Vielleicht zweimal im Jahr kommt bei den Einheimischen die Marine-Stellung zur Anwendung. Das hat damit zu tun, dass im Gebirge alles, was nach Marine klingt, sehr argwöhnisch betrachtet wird. Das Misstrauen, das der Tiroler sonst dem Satan und somit fast allen Mensch, die nicht Tiroler sind, entgegenbringt, steigert sich noch, wenn dieser Satan etwas mit der Marine zu tun hat.
Alles um die Marine-Stellung ist beileibe noch nicht geklärt, aber einige Eckpunkte sind durchgesickert.
Den Namen verdankt diese Stellung einem Duschgel von AXE, das in den Nuancen Dimension, Africa und eben Marine auf die Bodies verschwitzter Tiroler geschmiert wird. Dieses Gel macht in der Nähe des Genitals einen solchen Wirbel, dass der Duschvorgang sofort abgebrochen und eine entspannende Handhabung des Genitals eingeleitet werden muss.
Bei der eher mäßigen Hygiene der Tiroler kommt dieses satanische Gel naturgemäß nur sehr selten zum Einsatz, statistisch gesehen eben zweimal im Jahr.
Die schwarze Flasche, in der das Gel während des Jahres wohnt, löst die aberwitzigsten Spekulationen aus. So sollen immer wieder zusammengelegte Polizisten, die gerade mit dem Ausreißen illegal gepflanzter Hanfstengel beschäftigt sind, von der irritierten Landbevölkerung zu vorgeblichen Marine-Stellungen angefordert werden. Und diese Stellung kann tatsächlich nur gelingen, wenn sie der zusammengelegten Polizei angezeigt und von dieser vorzeitig beendet wird.

ZERSCHT KIMMT DER SCHLITZ DRONN, KLOANA!
SPARKASSEN-STELLUNG
BAES

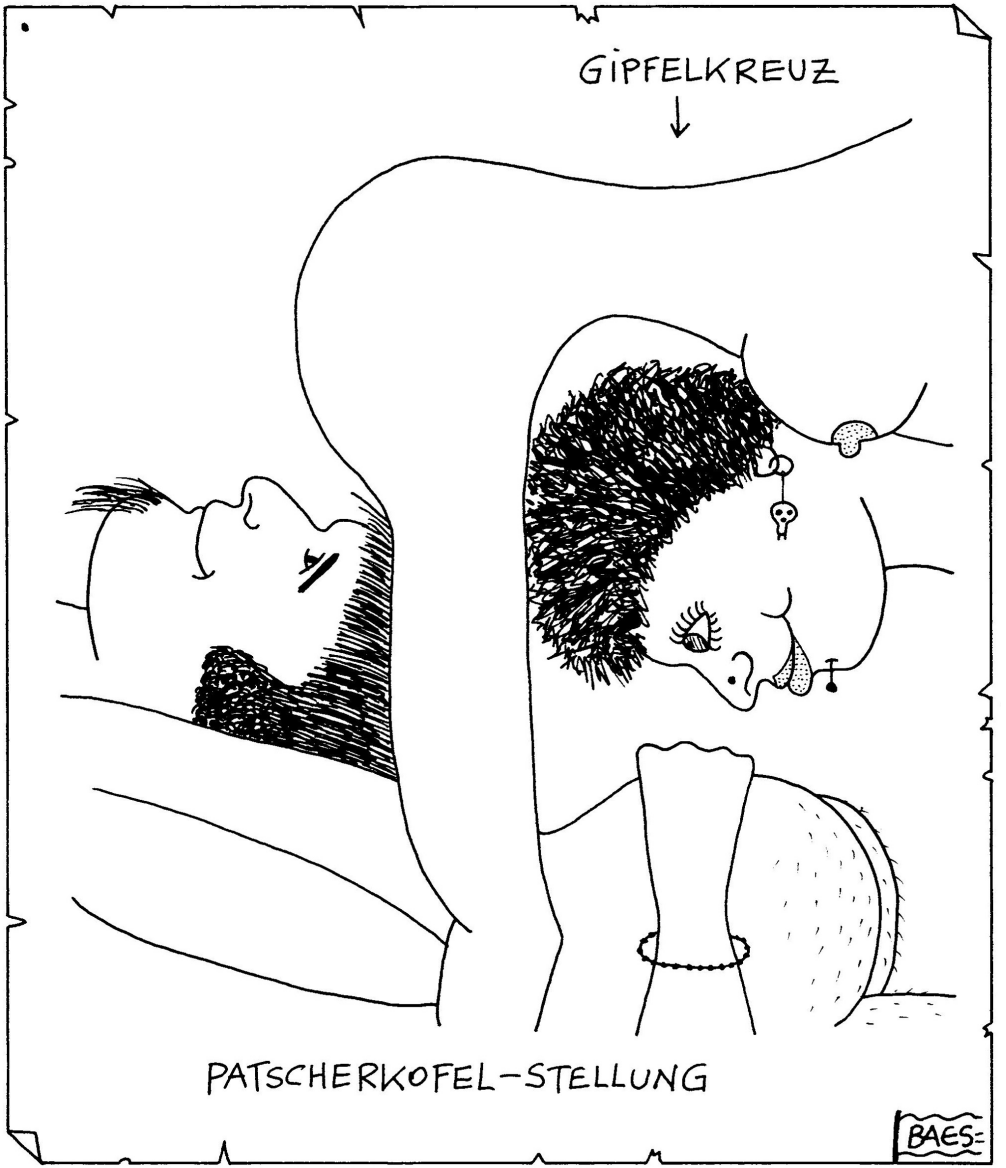
Maus-Stellung

Die Sendung mit der Maus ist zwar schon längst eingestellt, trotzdem wird im Land immer noch gemaust, weil die Sendung pädagogisch sehr stark nachwirkt. Pädagogen träumen ja immer davon, dass ihre pädagogischen Maßnahmen nachhaltig sind, also mindestens während des geschlechtsaktiven Lebens andauern.
Mittlerweile hat die Maus den Kinderfernseher verlassen und dafür beinahe jeden Schreibtisch erklommen. Heutzutage wird auch nicht mehr im Bett gemaust, sondern am Maus-Pad.
Die Stellungen sind beachtlich minimalistisch angelegt, manche haben die Maus so scharf eingestellt, dass sie auf einem Quadratzentimeter den kompletten Screen abmausen können.
Manche sind auch auf das Blinken versessen und blinken wie beim Autofahren rechts und links, wenn sie nach rechts oder links mausen.
Alle Maus-Aktiven klagen übrigens über die regelmäßige Verschmutzung ihrer Maus.
Wie aber halte ich meine Maus sauber?
Dazu bedarf es einer eigenen Mausstellung! Man legt die Maus auf den Rücken, was für diese im ersten Augenblick recht ungewöhnlich ist, aber dankbar angenommen wird. Die Maus grunzt immer ein bisschen vor Glück, und wenn man ihre Bauchkugel streichelt, verdreht sie die Augen und gibt alsbald die digitalen Genitalien frei, die in Form von zwei Stäbchen angelegt sind, die man mit einem Ohrenstäbchen ordentlich putzen kann.
Jede Maus dankt es auf ihre unverwechselbare Mausart. Manche springen aus dem Pad hinaus, andere stoßen die Kugel ab, dritte riskieren gar einen kleinen digitalen Orgasmus und schreiben ein unkeusches Piktogramm auf den Screen.
Eine gute Mausstellung ist heutzutage wichtiger als früher die Rechtschreibung. Eines Tages wird man die Mausstellung mit der gleichen

Unverwüstlichkeit neu regeln, wie man das mit der Rechtschreibung gemacht hat. Aber gottseidank muss man nicht ein Leben lang mausen. Ab einem gewissen Alter wirkt sich die Arthritis ganz besonders beim Mausen aus.

Maut-Stellung

Das einzige, was am Kontinent transitierende Europäer von der urwüchsigen Bevölkerung Tirols mitbekommen, sind ein paar Mautner, die eingezwängt in ihren Mautnerboxen auf die Durchreisenden herausglotzen, als wären sie im Vorleben Kampfhunde gewesen.
Der Blick sagt alles. Die Hauptbotschaft der Augen lautet: Verschwindets ihr dummen Nussen.
Die Mautnerboxen sind so gestaltet, dass man sie nur unter Lebensgefahr betreten oder verlassen kann. Immer wieder bohren sich betrunkene LKW-Fahrer mit ihren Trucks in die Betonwälle, die zum Schutz der Mautner errichtet worden sind. Das Match endet jeweils unentschieden, das heißt, auf einen toten Mautner kommt ein toter Driver.
Um zu überleben, haben die Mautner die so genannte Mautner-Stellung erfunden. Während sie oben in verschiedenen Währungen die Maut einheben, denn immer wieder wollen Transitierende ohne Euro durch das Euroland fahren, zeugen sie unten ihre Kinder.
Die Frauen ducken sich während der Zeugung, damit sie nicht gesehen werden, ihre Hocke gleicht verdammt einem Bürosessel, auf dem etwas gespreizt der jeweilige Mautner kassiert und seine Zeugungsarbeit verrichtet.
Ich habe Dich während eines dänischen Opels oder eines tschechischen Skodas oder italienischen Fiats gemacht!


GIPFELKREUZ
PATSCHERKOFEL-STELLUNG
BAES

Die Kinder bekommen später genaue Aufzeichnungen über ihre Zeugung ausgehändigt, denn die Mautner müssen jeden Tag über alles Rechenschaft ablegen, so auch über ihre Zeugungen und diversen Stellungen.
Vereinzelt sind auch Frauen als Mautnerinnen im Einsatz, meist nur im Sommer und bei kräftigem Tageslicht. In diesen seltenen Fällen findet die Maut-Stellung umgekehrt statt, die Frau sitzt bodenständig auf dem Mann, der sich als Bürosessel ausgibt. Etwas schwierig ist es, bergauf zu zeugen, was ein durchtrainiertes Sperma erfordert, aber die Maut-Stellung wird eben so lange durchgeführt, bis sie klappt.
Und Zeit spielt bei der Maut-Stellung wirklich keine Rolle, denn es wird gemautet im Land all day long und das über Jahrhunderte hinweg.

Notariats-Stellung

Es ist nicht jedermanns Geschmack, für eine Stellung, die beim Tiroler an und für sich in ein paar Minuten vorbei und erledigt ist, zum Notar zu gehen. Wenn man weiß, wie dünn Notare im Land der Gerechtigkeit gesät sind, kann man sich ausrechnen, dass nur in besonderen Fällen eine Stellung beim Notar Platz hat.
Die Akteure fahren oft schon in der Früh los und verkünden im ganzen Dorf, dass sie heute zum Notar müssen, weil es einfach sein muss. Die Lust auf eine Stellung wird meist schon gedämpft, wenn es beim Notar keinen Parkplatz gibt.
Wer sich einen Notar leisten kann, kann sich auch ein Strafmandat leisten, lautet die Faustregel der Überwachung des ruhenden Verkehrs.
Also peckt der Mann gleich einmal ordentlich hinter die Windschutzscheibe, wenn es sich um eine bewirtschaftete Zone handelt, die Frau

hält bei mäßiger Erregung nach dem Messingschild Ausschau, das ziemlich obligat die Anwesenheit einer Notariatskanzlei ankündet.
Und weil der Mann schon beim Pecken ist, lässt er die Geldtasche gleich heraußen und zahlt eine saftige Notariatsgebühr beim Betreten der Kanzlei. Früher hat man an dieser Stelle noch Stempelmarken geschleckt wie bei einem saftigen Vorspiel, heute druckt die Kanzleigehilfin in Heels aber wortlos die Quittung aus.
Nun gut, sagen sich die Akteure, es ist ja ein einmaliges Ereignis. Der Notar beginnt mit einer Jammerei über den Zustand des Notariatswesens, die wollen uns hin machen, wir können nicht mehr abcashen und auch nicht mehr ins Casino gehen, wenn wir nichts mehr zum Abcashen haben.
Gerade als den Akteuren jede Lust an einer Stellung vergangen ist, ermuntert sie der Notar, es doch zu Hause irgendwie noch einmal zu versuchen, um das gemeinsame Haus auch gemeinsam nutzen zu können. Auf einem Formular bestätigt er den so genannten Versöhnungsversuch und die Belehrung nach den Richtlinien des Grundverkehrsgesetzes.
Notarinnen sind ganz selten, weil Frauen das Amt des Notars nicht ganz ernst nehmen und immer in Lachen ausbrechen, wenn sie etwas notariell beglaubigen sollen.
Am Ende des Aktes fahren die Akteure wieder nach Hause ins Dorf und erzählen, dass sie jetzt eine notariell beglaubigte Stellung gemacht hätten. Aber nur die wenigsten führen zu Hause auch noch etwas durch, was man vage als eine Stellung bezeichnen könnte. In der Regel warten die Akteure bis der Partner stirbt, damit dann das Haus allein genutzt werden kann. Die Übernahme des Hauses in den Alleinbesitz wird übrigens vom selben Notar beglaubigt, allerdings ist die Gebühr um ein zigfaches höher.

Ötzi-Stellung

Nach der mumifizierten Gletscherleiche nennt man eine Stellung, bei der die Hoden fehlen und der Kopf wie auf einem imaginären Zipfel auf die Schulter gelegt ist, die Ötzi-Stellung. Sie ist weit verbreitet, weil viele Tiroler keine funktionierenden Eier haben oder diese mit weißen Kopfbedeckungen schützen müssen, wie der so genannte DJ-Ötzi.
Während die Tirolerinnen froh sind, wenn die Männer eierlos und ruhig in der Vitrine dem nächsten Tag entgegen schlafen, wissen die Tiroler nichts davon und drohen jedem eine Haue an, der danach fragt.
- Was hasch gsagt? I soll koane Eier hoben?
Nach dieser Aufregung schlafen sie aber wieder ein, was die Tirolerin dazu bewegt, schnell den Fernseher einzuschalten und Universum zu schauen.
Im Universum haben zumindest die Tiere alles dran, was die Natur in ihren Schaltplänen dran gelötet hat, und pro Universum paaren sich immer alle Tiere, bis der Herbst kommt und die Jungen schnell noch ausgetragen oder versteckt werden müssen.
Die junge Brut wird ständig von Feinden gefressen, und auch die erwachsenen Tiere gehen einander ganz schön am Keks.
Der Tiroler verschläft diesen Höhepunkt der Naturdarstellung in seiner friedlichen Ötzi-Stellung. Mal rinnt ihm ein Stück Ohrenschmalz aus dem Gehörgang, was er für Seife hält. Die Tirolerin wirkt nur auf den ersten Blick gefühllos, wenn sie dem Tiroler in seiner Ötzi-Stellung zusieht, in Wirklichkeit reift in ihr der Wunsch, einmal voller Herzenswärme das Original zu sehen und nach Bozen zu fahren ins Ötzi-Museum.

Park-and-Ride-Stellung

Ein altbewährtes Transportmittel ist immer noch der gute verfilzte Pantoffel, und der wird gerne am Abend unters Bett geschoben.
Der Tiroler liebt seine Pantoffel, vor allem, wenn er sie ausgezogen unter dem Bett stehen hat. Sobald der Huf des Tirolers vom Pantoffel entledigt ist, entledigt er sich auch gleich aller Schadstoffe und schweißt einen ordentlichen Geruch herunter.
Die Park-and-Ride-Stellung ist der Inbegriff von Entspannung. Die Schweißhaxen treiben Gerüche in Gestalt von Sonnenblumen an die Fensterscheiben, manche Fensterscheibe geht auch wegen Fußgeruches unerwartet zu Bruch. Manchmal nutzt nach alter Fensterle-Tradition ein Kontrahent diesen scharfen Geruch, steigt durch das zerborstene Fenster ein ins Innere seiner Herzensfrau und watscht den Kontrahenten von dannen.
Der alpinen Frau ist es egal, wer auf ihr liegt, Hauptsache sie hat einen, der Kopf von Fuß unterscheiden kann, denn nichts ist für eine Frau so schlimm, wie wenn sich ein Tiroler verkehrt rum zu ihr ins Bett legt, mit den „Schweißerlen“ ins Gesicht!
Von außen betrachtet ist die Park-and-Ride-Stellung sehr idyllisch, die Filzpantoffel sind wie alles von der Partei abwärts in der Tiroler Einheitsgröße geschnitten, so dass jeder anderntags davon stapfen kann, wenn er die Nacht halbwegs hingekriegt hat.
Gute Tiroler Frauen legen auf Stellungen mehr wert als auf Männer, weshalb sich manche Männer glatt in eine Stellung verwandeln, um die Nachtdame ordentlich zu begatten.

WIR VERMITTELN ABER KEINE LEBENDEN SCHIRMSTÄNDER!
ARBEITSAMT
VIAGRA-STELLUNG
BAES

Patscherkofel-Stellung

- Bitte bitte, gewähr mir eine zweite Abfahrt!
Nächtelang betteln Tiroler in der Patscherkofel-Stellung neben dem Bett um etwas, was man eine Abfahrt nennt.
Jemand fährt auf jemanden ab, heißt es dazu im Volksjargon-Lexikon.
Bei der Patscherkofel-Stellung ist es egal, ob jemand im Bett drinnen liegt oder nicht, geht es ja um das Flehen am Bettvorleger und die Aussicht auf eine Abfahrt.
Außenstehende finden das alles ziemlich stupid, aber in Tirol wird vieles als sinnvoll erachtet, was stupid ist.
So sehr die Tiroler am Bettvorleger schmachten, so großgoschert sind sie anderntags dann, wenn es darum geht, von der nächtlichen Stellung zu berichten.
- Pah, wir haben es heute die ganze Nacht tuschen lassen, sagen oft die Tiroler, die eben noch eine Nacht lang geflennt haben und sich nur eine klitzekleine Abfahrt gewünscht haben, eine kurze, wenn es sein muss, eine ins Apere der Gefühlsschmelze hinein.
Aber die Tirolerinnen, die die Patscherkofel-Stellung einmal heraußen haben, gewähren keine Abfahrt, da kann draußen am Bettvorleger geseufzt werden, was der Lechtaler hergibt. Manche sind so cool, und gehen gar nicht mehr in jenes Zimmer, in dem der Partner so seufzt und wummert, legen sich auf die Kautsch und schauen sich Vera in alten Aufzeichnungen an. Immer wieder.
- So deppert kann der gar nicht winseln, dass nicht Vera immer noch besser wäre, heißt es bei den Vera-Professionistinnen.

Peinliche Stellung

Eigentlich gibt es diese Stellung gar nicht, da dem Tiroler samt seiner Tirolerin so gut wie nichts peinlich ist. Ja äffisch ungenau könnte man sagen, beiden ist nichts peinlich, weil sie selber peinlich sind.
Die peinliche Stellung entsteht nicht von vorne herein als solche, sondern erst allmählich während ihres Vollzugs. Meistens sollte eine Nullachtfuffzehn-Nummer stattfinden, aber irgendetwas klemmt beim Tiroler, quietscht bei der Tirolerin, so dass nichts recht weiter geht. Zuerst merken die Patrioten gar nicht, dass ihre Nummer daneben geht, aber dann stellt auch der dümmste Tiroler fest, dass dies nicht Sinn und Zweck der Übung sein kann.
Die Tirolerin lächelt von unten hinauf, der Tiroler von oben hinab, wechselweise schießen ihnen die Köpfe rot ein und sie begreifen, dass sie mitten in einer peinlichen Stellung sind.
Spötter und auswärtige Beobachter stellen immer wieder fest, dass die Tiroler Paare nirgendwo so sattelfest sind wie in der peinlichen Stellung.
Nun ist guter Rat teuer, und zu diesem Zweck stehen meist ein paar Getränke am Nachtkastl, damit die Peinlichkeit wenigstens dem Alkohol zugeschrieben werden kann.
Von den wenigen Therapeuten, die es auf diesem Gebiet in Tirol gibt, wissen wir, dass viele Paare während der Stellung trinken, da sie diese für peinlich halten. Mit der Zeit geht es dann gar nicht mehr um die Stellung, sondern um das Saufen, weshalb sich die Paare oft stumm ins Bett schmeißen und sich ansaufen, was erst recht peinlich ist.

Pontlatzer Stellung

Pontlatz ist ein Mythos. Als patriotische Wildschweine verkleidete Tiroler werfen Steine auf die Bayern, die ins Land eindringen und einen frischen Glauben bringen wollen, der naturgemäß auch katholisch ist. Der Herrgott selbst beginnt sich zu fürchten, verbündet sich mit den Tirolern und entleert dreimal täglich das Herz Jesu.
So ähnlich wird die Geschichte berichtet, und heute noch gibt es ganze Kompanien von Patrioten, die diesen Mythos pflegen und eigens kreierte Stellungen zu seinem Gedenken durchführen.
Echte Patrioten gehen mit der Lederhose zu Bett und sagen:
„Alte, gib a Ruah, I muaß heit fürs Land kämpfen!“
Tote Lederhose, würde man das im modernen Jargon nennen.
Aber nichts kann so tot sein, dass man nicht eine Stellung daraus machen könnte. Die Pontlatzer Stellung ist eine mausetote Sache, was sie aber gerade im Oberland populär macht. Man muss dabei nichts reden, nichts denken, nichts tun, nur möglichst langsam in die Tiefe schauen. Das kommt dem Charakter des Tirolers und insbesondere des Oberländers sehr zupass.
Tausende Tiroler sitzen jede Nacht auf den Graten und Kämmen und reiten sich einen herunter, dass der After glüht, was für Bergfeuer gehalten wird. Dabei starren sie in die Tiefe und rufen zwischendurch „Pontlatz! Pontlatz!“
Es ist ein gutes Land, das eine solche Stellung hat.

KUCKUCK, WER BIN I ?
PAUL ? FRITZ ? KURT ?
WALTER ? SEPPL ? ...
KUCKUCK-STELLUNG
BAES

Pragmatische Stellung

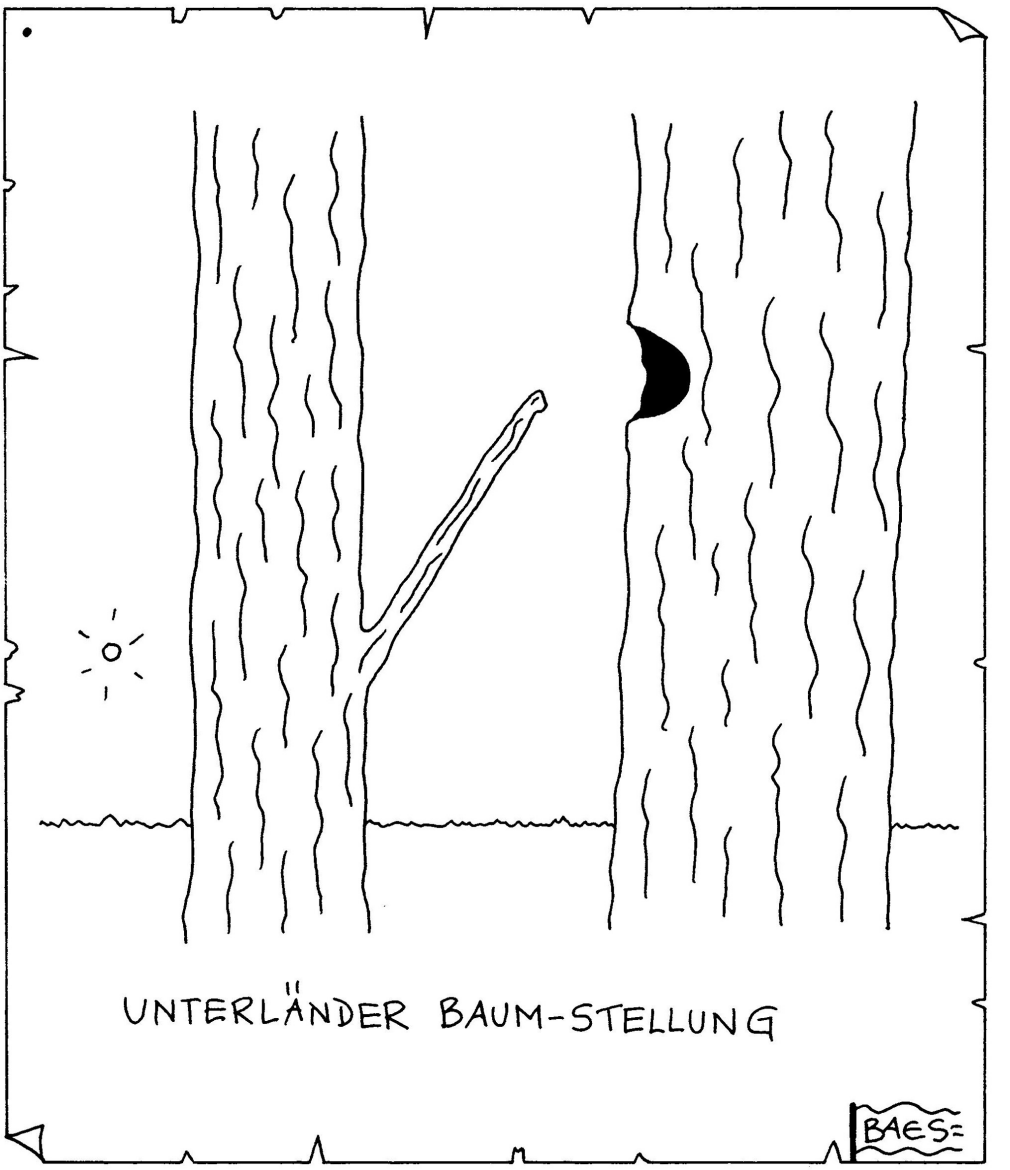
Viele wissen gar nicht, was pragmatisch heißt, tun es aber. Manche denken an etwas Praktisches, was auch nicht blöd ist. Und der Tiroler denkt generell an pragmatisierte Beamte.
Die pragmatisierte Stellung hat sicher sehr stark mit dem Beamtentum zu tun. Je älter die Betreiber sind, umso wertvoller sind ihre Dienste, und alle zwei Jahre rückt die ganze Angelegenheit ohne das Zutun von irgendwas oder irgendwen ein Stück weiter, in den so genannten Biennniensprung eben.
Da kann es sein, dass Tiroler und Tirolerin mir nichts dir nichts von der pragmatische Stellung heimgesucht werden. Sie bekommt gegen halbzwölf, wenn er noch auf die ZIB 3 wartet, einen unvorhergesehenen Eisprung, dass es nur so klirrt, und eine halbe Stunde später kriegt er den Biennniensprung und ist um eine Gehaltsstufe weiter gerückt.
Da lassen beide einen Kropf, wenn sie sich das am nächsten Tag durch den Kopf gehen lassen.
„Da ist ja alles noch einmal gut gegangen und wir haben schon gedacht, es ist gagga!“
Beamte sind meist Lehrer und reden deshalb in einer infantilen Gagga-Sprache, wenn sie vom Biennniensprung und der pragmatisierten Stellung reden.
Der Volksmund ist da ziemlich hart, wie der ehemalige Telfer Bürgermeister als Sprecher des Volksmundes zu wissen glaubt. „Die Lehrer brauchen sogar zum Pudern eine Verordnung“, sagt er, und wird dann ziemlich niedergemacht, weil er das gesagt hat in der Sprache des Volkes.
Die pragmatische Stellung ist überdies sehr relaxend, oft liegen die Beamten, die sie in der Nacht praktiziert haben, den ganzen nächsten Tag auf der eigenen Stellung herum und tun nichts, so relaxend ist sie.

Promenaden-Stellung

Das richtige Promenieren ist reine Nervensache. Ist man zu schnell unterwegs, wird man mit einem Geheimjogger verwechselt, lässt man sich zu sehr Zeit, hört man schon die Rufe
- „Ab ins Malfattiheim!“
wie die berühmteste Seniorenresidenz der Provinzhauptstadt gerne genannt wird.
Also die ideale Geschwindigkeit ist kaum zu definieren.
Bei der Promenaden-Stellung liegen daher die Delinquenten ohne Gefühl für Geschwindigkeit im Bett und promenieren zwischen den Kissen. Immer wieder sagt jemand:
- „Zahr an!“
um einer Verwechslung mit einem Malfatti-Insassen zu entgehen.
Eine echte Promenade ist nichts, wenn nicht Hunde darin Gassi machen und das Bein an der Stange heben, auf der die Bezeichnung der Promenade für die Geschichte inskribiert ist. Je wertvoller ein Patriot für das Land gewirkt hat, um so öfter wird an seiner Namensstange hingebrunzt und hingesoacherlt, könnte man zusammenfassen.
In Ermangelung soachender Hunde muss bei der Promenaden-Stellung der gute Tiroler selbst eingreifen und diesen Part übernehmen. Zu diesem Zweck denkt er an einen möglichst grausigen noch lebenden Politiker, deren es im Land viele gibt, hebt das Bein und markiert, wie es in der Fachsprache heißt.
Wenn man die richtige Geschwindigkeit hinkriegt, ist die Promenaden-Stellung sehr anregend und angenehm.

Puffer-Stellung

Die Puffer-Stellung klingt ärger, als sie ist, sie ist gewissermaßen die Stellung für die armen Leute, und das sind in Tirol recht viele, weil die Tiroler immer wieder die Einheitspartei wählen, die zwar Gott gefällig arbeitet aber flächendeckend Armut bringt.
Man muss sich die Puffer-Stellung so vorstellen, dass gegen Feierabend alle ziemlich abgekämpft vom Tourismus nach Hause wanken und es Kartoffelpuffer gibt.
Vor allem in Silz essen alle bis zum Bürgermeister hinauf Kartoffelpuffer, seit es eine schonende Kartoffelwaschanlage gibt, das heißt, die Kartoffeln werden nicht gewaschen, sondern durch mechanisches Abrollen leicht gebürstet.
So schauen auch die Kartoffelpuffer aus, ziemlich gebürstet und in Altfett heraus gebacken, zum Teil schon eindeutig hinüber, zumindest was den Geruch betrifft.
Ungewaschen wie Silzer Kartoffeln purzeln also die Tiroler mit Vorliebe noch während des Essvorgangs in die Truhe, in der gerade die Schweine den Trank ausgeschleckt haben. Nun folgt still und für alle Beteiligten schmerzlos die Pufferstellung. Jemand sagt „fertig!“ und dann sind die Aktivisten fertig. So einfach geht es dabei zu.
Das ist auch wichtig so, denn die Armut lässt sich nur aushalten, wenn man einfach lebt. Das hat schon Rilke in seinem weißen Hosenanzug unsterblich gültig gedichtet. Die Tiroler sind dankbar dafür und beherzigen seinen Rat jeden Tag während der Puffer-Stellung.


UNTERLÄNDER BAUM-STELLUNG
BAES

Roppener Stellung

Der Ausdruck Roppener Stellung ist unscharf und verkürzt wie alles, was in Tirol benannt und bezeichnet wird. Die Tiroler sind in ihrem Patriotismus nämlich sehr ungenau, was die Begriffe angeht, sie haben deshalb das Augenzwinkern erfunden, was um diese Großzügigkeit der Auslegung bittet. Da sie aber nicht ununterbrochen mit den Augen zwinkern können, haben sie flächendeckend das Salutieren eingeführt, denn salutieren geht sich immer aus.

Also Roppener Stellung meint eigentlich Roppener-Tunnel-Stellung. Man versucht also, eine Gegebenheit zu durchfahren, um sie nicht sehen zu müssen. Die Roppener Stellung wird vorzüglich von jenen Menschen angewendet, die sich nichts sagen wollen, und im Dämmerlicht des Tunnels aneinander vorbei huschen mit Section Control.

Die Roppener Stellung ist überhaupt nicht lustig, viele praktizieren sie mit geschlossenen Augen und durch gestrecktem Gasfuß. Wenn links und rechts ein gestreckter Fuß aus dem Bett ragt, kann man getrost davon ausgehen, dass die Insassen eine Roppener Stellung betreiben und sie schnell hinter sich bringen wollen.

Wie das Leben so spielt, ist der Roppener Tunnel öfter gesperrt als offen, dann heißt es erst recht, bei Tageslicht auf Roppen sehen.

Das sind dann die wahrlich schlechten Tage im Jahr, an denen die Kotze in der Luft liegt. Umgelegt auf die Stellung bedeutet das, dass die Betreiber der Roppener Stellung noch eine Spur geschaffter sind, wenn diese gar nicht stattfindet, und sie in irgendeinen sinnlosen Federkern der Gefühle umgeleitet werden.

Rotpunkt-Stellung

Im Gebirge ist die Rotpunkt-Stellung etwas vom Logischsten, was man sich denken kann, hängen doch schon Alpinbabies an den Mutterbrüsten ohne Gurt. Dieser Klammerreflex, den jeder Tiroler sofort nach der Abnabelung durchführt, begleitet ihn sein ganzes Leben.
Die Kabelschnur zum Mutterkuchen (im Volksmund Kiachl genannt) wird durchgeschnitten, und das Baby sagt:
- Mah!
und greift sich an die abgetrennte Nabelschnur und lässt diesen Reflex bis zum Sterben nicht mehr aus den Händen.
Alles, was sich begreifen lässt, begreift der Tiroler, alles, was sich beklettern lässt, beklettert er, alles, was sich besteigen lässt, besteigt er.
In der Rotpunkt-Stellung nun markieren sich die Partner wechselseitig, sie malen sich mir einer Hautkreide die wichtigsten Punkte auf den Körper, die sie zu berühren wünschen. Teilweise werden die Punkte nummeriert und abgearbeitet in der Reihenfolge der Nummerierung, wie es eben beim Rotpunktklettern üblich ist.
Und sage ja nicht jemand, dass es wurscht ist, wie man klettert oder die Rotpunkt-Stellung durchführt.
Vor allem bei der Achsel ist es nicht egal, ob es vorne weitergeht oder hinten, und beim Genital schon gar nicht. Es macht einen großen Unterschied, ob man von vorne oder hinten kommt.
Der patriotische Tiroler kommt übrigens immer von hinten, wiewohl er sagt, dass er ein gerader Michl sei und von vorne kommt. Aber gerade das Hinterfotzige macht den Genuss der Rotpunkt-Stellung aus.

Ruinen-Stellung

Obwohl das Gesicht an und für sich wenig mit der Stellung der Tiroler zu tun hat, gibt es für die Ruinen-Stellung den Namen her. Tatsächlich schauen Tirolerin und Tiroler wie eine der zahlreichen Ruinen des Oberlandes aus, wenn die Schminke abgetragen ist.
Wenn sich Tirolerin und Tiroler ungeschminkt der Stellung hingeben, hilft nur mehr eins: schnell die Augen schließen. Mit offenen Augen die Ruinen-Stellung herunter zu biegen, kann zu schweren Depressionen führen. Abgeschminkt kriegen diese alpinen Gesichter das Reißen um die Mundwinkel und den öden Arbeitsblick des Bauernbundobmannes, wenn er sich gerade bei der Mistarbeit den Finger ausgerissen hat.
Erzählt wird auch von verstörten Kindern, die zu früh von der Schule nach Hause gekommen sind, weil das Abendturnen ausgefallen ist, und ihre Eltern nicht gekannt haben, die sie von der Stellung hoch gejagt hatten.
Die Jugendwohlfahrt fürchtet solche Gesichts-Ruinen, die zum sofortigen Einschreiten zwingen.
- Wenn sie mit diesem schiachen Gesicht wenigstens ruhig unter der Tuchent liegen würden, aber nein, die treiben es um so bunter, je hässlicher sie sind, sagt eine entnervte Wohlfahrtsmitarbeiterin, die selber auch schiach ist, wenn es dunkel ist und sie notgedrungener maßen zur Ruinen-Stellung schreitet, weil ihr Alter auch schiach ist.
Es gibt das Gerücht, wonach die Tiroler in der Nacht so hässlich sind, weil es ihre Stellungen sind. Im Ruhrpott maust es sich ganz anders und leichter, so ein Ruhrpottexperte mit tatsächlich erträglichem Gesicht und vermutlich eleganter Stellung.
Ruinen kann man letztlich nicht sanieren sondern nur verwittern und vermoosen lassen.
Das wissen auch die Einheimischen und legen ihre Gesichter unter einer Gischt aus Farn und Moos zur Ruhe, was sie für eine Gesichtsmaske halten.

HERRLICH,
DE RUAH!
HANSAPLAST-STELLUNG
BAES

Und jetzt kann man sich ausmalen, was die Geschlechtsorgane sehen müssten, wenn sie Augen hätten. Oft ist die Augenlosigkeit eine Gnade, der man alle paar Meter ein Bildstöckl widmen sollte.

Schwalben-Stellung

In der Fußballersprache ist eine Schwalbe etwas, was gar nicht so ist, wie es ausschaut, damit der Schiedsrichter pfeift und einen Elfer gibt.
Bei der Schwalben-Stellung lassen sich die Beteiligten fallen und warten, dass jemand aus der Nachbarschaft einen Elfer pfeift. Da die Nachbarn naturgemäß anderes im Sinn haben, als einen Elfer zu pfeifen, müssen die Schwalben-Macher oft tagelang so liegen bleiben, wie sie sich haben fallen lassen, ohne dass etwas geschieht.
Die Schwalben-Stellung ist also sehr meditativ, was durchaus in Erregung ausarten kann.
„Pfeift er jetzt oder pfeift er nicht, wenn ja, bring ich ihn eini?“
Mit „eini bringen“ ist der Elfer gemeint, der sich nicht selber schießt sondern erst hineingeschossen werden muss.
Vielen Tirolern ist an Wochentagen die Enttäuschung über die Schwalben-Stellung deutlich anzumerken. Sie haben eine Nacht lang gewartet, dass der Nachbar pfeift, und dann hat er gepfiffen, aber die mühseligen Tiroler haben ihn nicht eini gebracht. Es ist viel Pech im Land herum, wenn man so in den Gesichtern der Einheimischen herumschaut.

Schwarzmander-Stellung

Die Schwarzmander-Stellung muß man mögen, sonst hat man nichts davon. Der größte Nachteil liegt sicher darin, dass keine Frauen dabei mitmachen dürfen.
Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.
Sicher, es gibt Petitionen von Frauengruppen, die unbedingt eine Schwarzmander-Stellung haben wollen, sei es aktiv oder passiv.
Aber es ist alles eine verfahrene Stellung. Leider.

Snack-Stellung

Manchmal ist die Sprache lustiger als ihre Anwender. So geht etwa das vulgär-erotische Wort „schnackseln“ auf ein verschollen gegangenes indogermanisches „Snack!“ zurück, was so viel wie schnelle Nummer bedeutet. So soll Wotan ursprünglich lauter Snacks gemacht haben, ehe ihm Richard Wagner einen ordentlichen Atem und Luft für eine achtstündige Oper eingehaucht hat.
Bei den Tirolern jedenfalls gilt die Snack-Stellung als Zukunftshoffnung. Wer mit der Gegenwart unzufrieden ist, macht einen Snack und hofft auf eine bessere Zukunft. Da die meisten Tiroler deprimiert sind, wenn sie sich selbst in der Gegenwart oder gar im Spiegel sehen, rennen viele Tirolerinnen und Tiroler sofort nach dem Bad ins Schlafzimmer und bitten den jeweiligen Partner um einen Snack.
Zu diesem Zweck werden zwei Beutel mit möglichst frischen Kartoffelchips im Bett aufgestellt, und die Snack-Betreiber legen sich mit dem Kopf zu Beutel, damit sie es nicht weit haben, um die Chips dem Mund zuzuführen.

GRUPPENSEX
WIA GEATS DEINA OLTN?
I GLAB, DE GEAT MA FREMD, DE SCHLOMPN!
HINTAN-STELLUNG
BAES

Bei dieser Stellung muss man sonst nichts machen, nicht reden, nicht denken, man braucht sich nicht anzustrengen, im Gegenteil, der ausgemergelte Körper kriegt seine Kalorien und wandelt diese augenblicklich in Glückshormone um.
Wenn man einmal in der Snack-Stellung ist, verliert man bald das Interesse an seinem Gegenüber, Hauptsache, der Beutel mit den Kartoffelchips bleibt lange voll.
Die Tiroler sind von dieser Stellung so angetan, dass sie diese oft stundenlang ausdehnen. Da sage noch einer, die Tiroler hätten keinen langen Atem!
Die Snack-Stellung ist aus, wenn die Beutel mit den Chips leer oder beide eingeschlafen sind.
Im Glück zählt der Tiroler diesen Kartoffelschlaf dann noch zur Stellung und berichtet anderntags im Büro, dass er es wieder die ganze Nacht getrieben habe.

Sonntags-Stellung

Am besten merkt man sich die Sonntags-Stellung, wenn man auf einen Kalender blickt. Was dort im Kalender eine rote Zahl ist, ist bei der Stellung ein roter Kopf.
Die Sonntags-Stellung beginnt mit einem überlangen Frühstück am Radioapparat, wo auf allen Einheitskanälen ein Einheitsfrühstück übertragen wird. Vor allem der Tiroler Funk sendet am Sonntag grantige Frühstücke, die zwischen Kotze und Ei ein paar depperte Gedanken von einem Frühstücksgast zum Ausdruck bringen.
Beim Anhören eines Radio-Frühstücks kommt automatisch der rote Kopf, der sich noch besser heraus arbeiten lässt, wenn man auf den Ka-

lender schaut und sieht, dass dort der Sonntag auch ein roten Kopf hat, also eine Sonntags-Stellung auf dem Kalender gewissermaßen.
Gefährlich ist die Sonntags-Stellung, wenn man gerade einen roten Arsch hat. In diesem Falle gibt es eine Verwechslung zwischen Radio, After, rotem Kopf und Sonntags-Stellung. Die Folge ist eine Verwirrung, die bis zum nächsten Donnerstag dauert, und bei etwas Pech ist das ein katholischer Feiertag, und abermals werden roter Kopf, Arsch, Kalender und Stellung fällig.
Es ist kein Wunder, dass manche Tiroler an manchen Stellungen verzweifeln. Und in dieser Verzweiflung kann man nicht einmal ein Inserat aufgeben, weil die Todeltodel-Zeitung am Sonntag nicht erscheint.
„Hilfe bei Sonntags-Stellung gesucht!“
Am Montag ist dieses Inserat bereits wieder sinnlos wie die ganze Zeitung, also kann man sich die Hilfe abschminken.

Spotlight-Stellung

Kein Menschenschlag ist so aufmerksam für frischen Konsum, wie der tirolerische. Wenn es Nektarinen gibt, frisst ganz Tirol Nektarinen, ist der Allrad en vogue, kaufen sich alle einen Allrad, und wenn es heißt, Spotlight statt Glühbirne, werden alle Glühbirnen über Nacht weggeschmissen.
Das Spotlight war ursprünglich dem Theater vorbehalten und diente dazu, auf der Dorfbühne Licht und Schatten darzustellen. So bekam der Dorfdepp immer nur einen Spot, während man dem Dorflehrer mit seiner gespaltenen Brust zwei Spots ansetze, der Magd drei, auf jede Brust einen und einen ins Gesicht, das oft auf den ersten Blick gar nicht als solches zu erkennen war.

SERVUS BEIM MUSIKANTEN-STADL!
WÜRG!
KOTZ-STELLUNG
BAES

Mittlerweile hängen diese Spotlights also in allen Haushalten. Im Bad dienen sie dazu, Furunkel und Wimmerl dramatisch einwandfrei auszudrücken, im Klo sind sie auf die Muschel gerichtet, um nach getaner Arbeit das Exkrement in voller Hingabe begutachten zu können, und im Schlafzimmer sind sie naturgemäß auf das Genital von Herrn und Frau Tiroler gerichtet.
Die Spotlight-Stellung bringt großen Lustgewinn, weil das dazu benötigte Werkzeug gut beleuchtet ist, wie allgemein fachkundig versichert wird. Und mit einem guten Spotlight lässt sich der Abend auch genauer justieren.
- Geh a bißl umma mit deine Haxn!
Diese Aufforderung hat durchaus einen Sinn, weil man endlich weiß, wo die hellen und somit interessanten Stellen sind. Auch gibt es nicht mehr so viele Fehlgriffe wie zu Zeiten der alten Glühbirne oder des Kienspans, wo schon mal eine falsche Gegend abgegriffen worden ist und Entsetzen statt Zufriedenheit ausgelöst hat.
Da die modernen Spotlights schallunempfindlich sind, können die Tirolerinnen und Tiroler bei dieser Stellung grunzen, ohne dass gleich das Licht ausgeht.

Supervisions-Stellung

Die Supervisions-Stellung ist super, das sagen alle, die sich ihr schon einmal hingegeben haben. Und wenn man glaubt, sie ist schon zu Ende und „super!“ sagt, folgt noch eine Vision gratis dazu.
Meist mündet diese Vision in dem unbarmherzigen Wunsch: „noamal!“. Und so dauert die Supervisons-Stellung oft so lange, wie Kinder brauchen, um das Lied vom „Hund kam in die Küche und stahl dem Koch ein Ei“ fertig zu singen.

„Da nahm der Koch den Löffel, und schlug den Hund entzwei, da kamen viele Hunde.“
Dieses Lied geht den beteiligten der Supervisions-Stellung durch den Sinn, manchmal singen sie es gemeinsam und beschließen, noch einen drauf zu machen, weil ja auch dieses Lied ständig einen drauf macht.
Wer eine Vision hat, braucht einen Arzt, hat ein unsterblich sozialistischer Bundeskanzler einmal über einen Dichter gesagt. Und nach diesem Motto machen sich die Supervisionisten über einander her, bis tatsächlich der Notarzt kommen muss, oft sogar mit einem der zahlreichen Rettungshubschrauber im Land.
Entweder es hat getuscht oder gebumst, sagen die Einheimischen, wenn der Notarzt ausfliegt, beides hält sich entlang der Transitstrecken die Waage.

Tennis-Stellung

Wer glaubt, dass man für diese Stellung einen Tennis-Schläger braucht, irrt. Gefragt ist ein Tennis-Arm, der in der Volksküche der Worte auch als Wix-Arm bezeichnet wird.
Bleiben wir aber beim schöneren Ausdruck Tennis-Arm, der als pars pro toto für die ganze Stellung gilt.
Die Tennis-Stellung ist von einer solchen Einmaligkeit, dass bloß ein Arm dafür herangezogen wird. Wer sagt, er hätte zwei Tennis-Arme, könnte mit der gleichen Übertreibung behaupten, er hätte drei oder vier.
Sand oder Gras hat auf die Tennsis-Stellung kaum einen Einfluss, da es ja um ganz andere Sachen geht.
Die berühmteste Tennis-Spielerin Tirlos, Schasi Bepp mit Künstlernamen, hat wegen ihrer Hormonlage das Tennis eigentlich zu früh

aufgegeben und spielt jetzt ab und zu eine Nummer, zu der man dann höflichkeitshalber Tennis sagt. Mittlerweile bleibt sie nur mehr auf der Ranking-Liste der Models in Erinnerung, kaum jedoch wird sie mit Tennis in Verbindung gebracht.
Der Durchschnittstiroler hält sich die Augen zu, wenn er etwas von Tennis oder einer Tennis-Stellung hört. Dennoch gibt es mehr Tennis-Arme unter uns Tirolern, als wir es glauben wollen. Manche sprechen es ganz trocken aus und sagen, dass das Wixen wieder im Vormarsch ist. Man braucht nur nach Amerika zu schauen, wo ja die Trends ihren Ausgang nehmen. Unter dem Präsidenten mit dem Affengesicht wixen dort mittlerweile ganze Bundesstaaten, um die Zeit zwischen den Hinrichtungen zu überbrücken. Es sollen auch schon Delinquenten in Tennis-Stellung hingerichtet worden sein. Der Amerikaner kennt da keinen Pardon, was hingerichtet werden muss, wird hingerichtet, da spielt die Stellung keine Rolle. Als Tiroler kann man da nur vor Neid erblassen.

Tomaten-Stellung

So manches Mal liegt der Tiroler unter freiem Himmel und fühlt sich heranreifen wie eine grüne Tomate. Beim Tiroler ist alles anders, er verwendet den Ausdruck Tomate beispielsweise, wenn er etwas Grünes darstellen will.
Legendär ist der Ausdruck: „Du bist ja eine Tomate hinter den Ohren!“ Kurzum, wenn ein Girl unter freiem Himmel gesteht, dass es sich wie eine Tomate fühlt, hat es noch nie eine Stellung gemacht.
Da kommt es dann der Hormonlage im ganzen Land zugute, wenn der Tiroler, meistens Schilehrer im Ansatz oder gar Beruf, auf seinen reichen Schilehrer-Stellungsschatz zurückgreifen kann.

STELLUNGSPFLICHTIGER
UNEINGESCHRÄNKT TAUGLICH!
GEFREITE
STELLUNGSKOMMISSIONS-STELLUNG
BAES

„Geh quatsch, kleines Tomaterl, da biegen wir dir schon die Haxen auseinander!“ spricht so ein erfahrener Boy in einem ziemlich künstlichen Fiaker-Ton.
Jetzt gibt es natürlich kein Halten mehr, zumal der Himmel ja die Tomatenstellung begünstigt, indem er alles heranreifen lässt, was unter seinem Bogen heranreifen will.
„Ui, du hast aber schöne Tomaterl!“ sagt der Möchtegern-Schilehrer, wenn er sich an den grünen Busen des Girls heranpirscht und den Wortschatz mit sensationellem Speed in die Stellung wirft.
Natürlich gibt es auch unglaublich viele umgekehrte Fälle, wo das Girl schon ziemlich stellungskundig ist, weil es als Kellnerin arbeitet und dem Boy die Eier wie Tomaterl herunter hängen.
In beiden Fällen endet die Tomatenstellung damit, dass aus den einst noch grünen Anwendern durch die Stellung ziemliche Profis geworden sind.
Die Stellung wird sehr häufig angewendet, was erklärt, dass es in Tirol über die Zeit gesehen nur Profis gibt.

Transit-Stellung

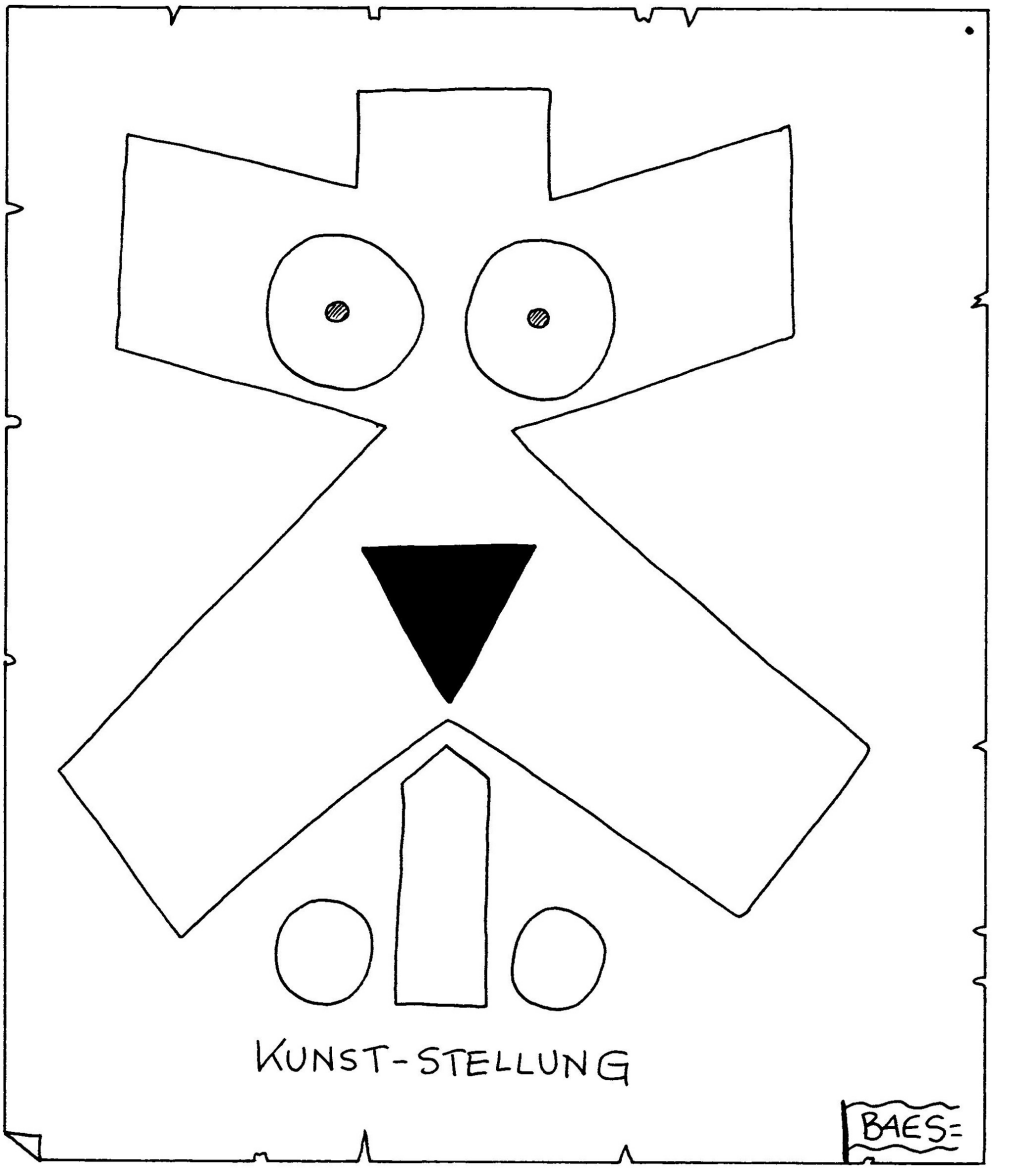
Der Transit ist an manchen Tagen durchaus mit einem Furz zu vergleichen, fährt durch das Land, stinkt und furzt und zeigt, dass generell die Verdauung in Ordnung ist. Mittlerweile hat der Tiroler eingesehen, dass ein Kampf gegen den Transit sinnlos, wenn nicht gar lächerlich ist. Und da sich der Tiroler ohnehin an jedem Fürzchen erfreuen kann, mag er sich durchaus auch einmal über einen großen Furz her machen und diesen vorne und hinten begatten.
Die Transit-Stellung funktioniert nur, wenn man einen großen Furz zentral aufgestellt hat. Die Ruhestellung der Tiroler ist umso bemerkens-

werter, je mehr Lärm sie dabei machen. Mandl und Weibl benehmen sich bei der Transit-Stellung wie die Zugmaschine und der Sattelauflleger. Da wird zuerst eingemessen, dann aufgelegt, beschleunigt und oft reißt sogar der Truck an der schwächsten Stelle, wenn die PS zu unvorsichtig ausgepackt werden.
In Stammtischen ist diese Stellung sehr beliebt, weil da was los ist und man laut und furzend darüber berichten kann.
Zur späten Stunde werden am Tisch schon einmal die Vorhäute ausgepackt um zu begutachten, wie viele PS der eine oder andere unter der Vorhaut hat.
Natürlich ist das ganze Gehabe lächerlich wie jede Stellung, aber in der Fantasie kann man sich durchaus vorstellen, dass man mit so einem voll gebrunzten Truck den Brenner hinauf gamst und eine sinnlose Ladung abliefert.
Diskussionen sind zwecklos, wie bei jeder guten Stellung, es geht um den Fun an sich und nicht um irgend einen Zweck. Die Transit-Stellung ist also höchst erfreulich, wird auch gerne angewandt und wenn es zu laut wirft, haut man sich in Manier des Altandeshauptmanns Partl eine Portion Flüsterasphalt ins Bett oder streicht sich etwas synthetisches Ohrenschmalz in die Löffel. Manche bauen auch aus der Tuchent so etwas wie Lärmschutzwände, um den Sound des Transitierens nicht übermäßig ins Weltall zu blasen.

Trommel- Stellung

Man traut es den Tirolern gar nicht zu, wie infantil sie oft sind. So liegen etwa während der Trommel-Stellung Tiroler und Tirolerin in ihren Betten und schauen das österreichische Einheitsprogramm, das unver-

wechselbar interessant ist. Tag und Nacht wird Universum gesendet, und glücklicherweise hat die Erde einen gewissen Umfang, so dass immer wieder an allen Ecken und Enden kleine Universums gedreht und gesendet werden können.
Wichtig bei den Universums ist die kotz-langweilige Stimme des österreichischen Dauersprechers, der alle Universum-Sendungen seit fünfzig Jahren mit seiner singenden Stimme unterlegt.
Man sieht nicht mehr den Einbaum des Dauer-Aboriginis, sondern man sieht, wie der Einbaum auf der Stimme des Einheitssprechers über irgendetwas gleitet. Man sieht nicht die Wasservase auf dem Wasserkopf einer afrikanischen Einheits-Einheimischen, sondern man hört den Einheitssprecher, wie er aus seinem persönlichen Wasserkopf heraus die Sendung unterlegt.
Und ununterbrochen wird getrommelt
Bummtata, bummtata.
Tiroler und Tirolerin liegen jeden Tag in ihren Betten und trommeln unbewusst auf den eigenen Bäuchen herum, wochenlang geschieht nichts.
Einmal haut sich der Tiroler an einer Stelle, wo man einen Wasserfall sieht, auf das Genital und schreit:
- Aua!
Die Tirolerin nickt an dieser Stelle, sagt aber nichts, weil unterhalb des Wasserfalls gerade ein Krokodil zu sehen ist mit einem großen Schwanz.


KUNST-STELLUNG
BAES=

Tuben-Stellung

Das Vorbild für diese Stellung ist in beinahe jedem Badezimmer völlig intimfrei aufgestellt. Die einen bevorzugen die Zahnpaste in Tubenform, andere tupfen lieber auf den Kopf eines Spenders, um die notwendige Portion abzuzapfen. Der Krieg im Alltag beginnt bei der Tube, sagen die Partnerschaftskistenverwalter und kassieren für diesen Satz auf E-Card (vormals Krankenschein), für zusätzliche Bemerkungen muss der Klient extra löhnen, und zwar nicht ohne.

„Sie sagen also, ihre Partnerin schaut aus wie eine ausgedrückte Tube? Wie meinen Sie das?“ Dieser Satz kostet beim Psychologen etwa so viel, wie man für einen kompletten Roman bester Sorte ausgeben muss.

Zugegeben, der Tubensatz bringt mehr für die Welt der Psyche als ein Roman, aber immerhin hat auch der Roman psychologische Elemente und noch dazu fast kostenfrei. Wenn man sich diverse Tiroler Tuben anschaut, kann man fast immer eine Ähnlichkeit mit den Benützern erkennen, nicht nur im Badezimmer.

Die Tuben-Stellung ist vor allem bei aufkeimender Alzheimerei sehr unangenehm, wenn etwa die Partnerin die falsche Tube quetscht und so ihrem Partner ein Vorspiel der gequälten Art beschert.

„Ich wollte mir nur die Zähne putzen!“ ist der Tiroler Ausdruck für das, was die Amerikaner mit ihrem ewigen „cheese“ vor der Kamera aufführen.

Ganz schlaue Patrioten verwenden die Tubenstellung für die Intubation.

„Wau, heute in der Früh haben wir wieder intubiert“, sagen erfolgreiche Manager, die nicht unbedingt Notärzte sein müssen.

„Ich habe mit die Tuberkulose von einem Tiroler Tuberer geholt“, klagt schließlich eine Wienerin in der Herzensecke der heimischen Zeitung, sie ist offensichtlich von den Tiroler Stellungen gar nicht so unberührt geblieben wie sie in einem schelmischen Keuschheitsanfall vorgibt.

Vatikan-Stellung

Es gibt Stellungen, die haben ein hohes Ansehen, aber dennoch einen unguten Beigeschmack. Die Vatikan-Stellung gehört zu diesem Phänomen.
Wenn sich die Tiroler treffen und gemütlich beisammen sitzen, geben sie gerne ihre kargen Lebenserfahrungen zum Besten. Diese bestehen die in Hauptsache darin, sich den nächtlichen Transitlärm vorzustellen und akustisch irgendwie nachzuformulieren:
- brummbrumm
- bremsbrems
- gaggagagga
- gurgigurgi

sind beliebte Ausdrücke für die Beschreibung des Transits.
Wenn das Transitthema allerdings erschöpft ist, wagt sich das eine oder andere Paar daran, von den eigenen Stellungen zu berichten, und da ist die häufigste die Vatikan-Stellung, weil sie sehr moralisch ist.
Zu diesem Zweck machen die Stellungspartner einen Zeigefinger, und moralisieren gegen Gott und die Welt. Wenn alle ordentlich durch den Kakao gezogen worden sind, entsteht die Lust nach dem gewissen Etwas, weshalb sich die Tiroler während dieser Stellung den Zeigefinger in alle nur erdenklichen Körperöffnungen schieben. Ganze Berge von Naseputzen und Ohrenschmalz kommen dabei zum Vorschein, und der so geputzte Partner atmet vor Lust tief ein, weil er nach Wochen wieder frei atmen oder den Atem der Partnerin hören kann.
Na ja, und weiter unten im Körper soll es inoffiziell auch noch Öffnungen geben, die aber bei der Vatikan-Stellung ignoriert werden, was die Stellungsbetreiber ja so verrückt macht.
Und wenn das alles passiert ist, irgendwann am Mittwoch, gibt es am Samstag noch einen Plausch, bei dem diese Stellung erörtert und alle in Verzückung gebracht werden.

Manche reden lieber über die Vatikan-Stellung, als dass sie diese betreiben, aber der Lust tut es keinen Abbruch. Denn auch wenn der Lustgewinn dünn ausfallen sollte, ist das Ansehen der Vatikan-Stellung doch immens und daher erstrebenswert.

Virgener Stellung

Zu dieser Stellung ist nicht jedermann geeignet, es kommt vor allem auf den Mann drauf an, und er muss unbedingt ein Gefühl für Wärme und moderate Höhenlage aufweisen.
Virgen gilt als das Meran Osttirols, was ein gewisser Widerspruch ist. So wohnen langsames Kurvenverhalten und Senioren-leichte Kleidung der Stellung inne, die vor der Tat ziemlich bekleidet vonstatten gehen muss. In ganz Osttirol gilt nämlich der eigene Körper als das höchste Tabu, das sich zuerst befolgen und später nach der Pubertät durchbrechen lässt.
Die Frau spielt bei der Virgener Stellung eine untergeordnete, um nicht zu sagen Osttiroler Rolle. So findet die Virgener Stellung im Angesicht der Realität auch in vollkommener Stille statt. Nur der Blutkreislauf ist zwischendurch zu hören, wenn er im Gebälk der ziemlich engen Adern ächzt.
Aber hinten nach, wenn die Stellung vorbei ist, ui, da wird gekläfft und gekreischt und in nachtragender Weise alles ausgerichtet, was beteiligt war oder beim Fenster herein geschaut hat.
Die Katzen etwa, die in Virgen bei jedem Fenster herein schauen, der Alte, der nicht richtig tickt, die Alte, die nicht richtig vögeln kann, das Leintuch, das überhaupt keine Strapazierfähigkeit hat, alles ist schlecht, wenn die Virgener Stellung vorbei ist!

HMMM... DER ISCH JO NUA AL DENTE!
NUDEL-STELLUNG
BAES

Nicht umsonst wird Virgen wie Würgen ausgesprochen, manche sind auch bei dieser extremen Stellung schon zu Tode gekommen, indem sich die Partner einfach gegenseitig erwürgt haben.
Einziger Lichtblick ist vielleicht, dass sich das Ganze im Nationalpark abspielt und natürlich und gottgefällig über die Bühne geht, quasi als ein stecken gebliebener Tag der Schöpfung, der jetzt eruptiv nachgeholt werden muss bis ans Ende der Welt.

Volldöpp-Stellung

Aus dem Volldöpp-Gebiet bei Kramsach musste einst ein ultraorthodoxer Pfarrer mit dem Helikopter geborgen werden, weil er sich darin verstiegen hatte. Obwohl der Pfarrer Hirn hieß, hatte er sich in diese miese Situation gebracht. Kaum geborgen, flegelte er schon wieder alle Tiroler an, von denen er glaubte, sie hätten während seiner Verstiegenheit nicht keusch gelebt.
Der Pfarrer ist mittlerweile passe und gaga wie alle, die einen überirdischen Wirrwarr für Religion halten, aber die Volldöpp-Stellung ist in das Begriffsinventar der Stellungskunde eingegangen, bedeutet sie doch eine hirnlose Aktion mit anschließender Beflegelung.
Vermutlich jede zweite Stellung geht beim Tiroler anders aus, als er sich das zu Beginn der Stellung vorgestellt hat, nicht immer kann ein Helikopter eingesetzt werden, um die restlos in der Sinnlosigkeit verstrickten Akteure zu bergen. Obwohl eine Taubergung mitten aus einer sinnlosen Stellung heraus dem Volldöpper Gefühl schon recht nahe kommt.
Der Wochentag spielt bei dieser Volldöpp-Stellung ebenso wenig Rolle wie die Jahreszeit. Wenn das Hirn aussetzt, ist es soweit, katholisch hin oder her.

Für das richtige Anfauchen nach misslungener Stellung gibt es leider kaum Unterlagen, die wenigen Hinweise über den totalen Zusammenschiss nach einer verhunzten Stellung sind schreibgeschützt und können nicht herunter geladen werden. Was sich nicht herunter laden lässt ist wertlos, da ist der Tiroler sehr pragmatisch.
Schade, dass die wenigsten den richtigen Anschiss beherrschen, so bleiben die Volldöpp-Stellungen alle ziemlich unrund.

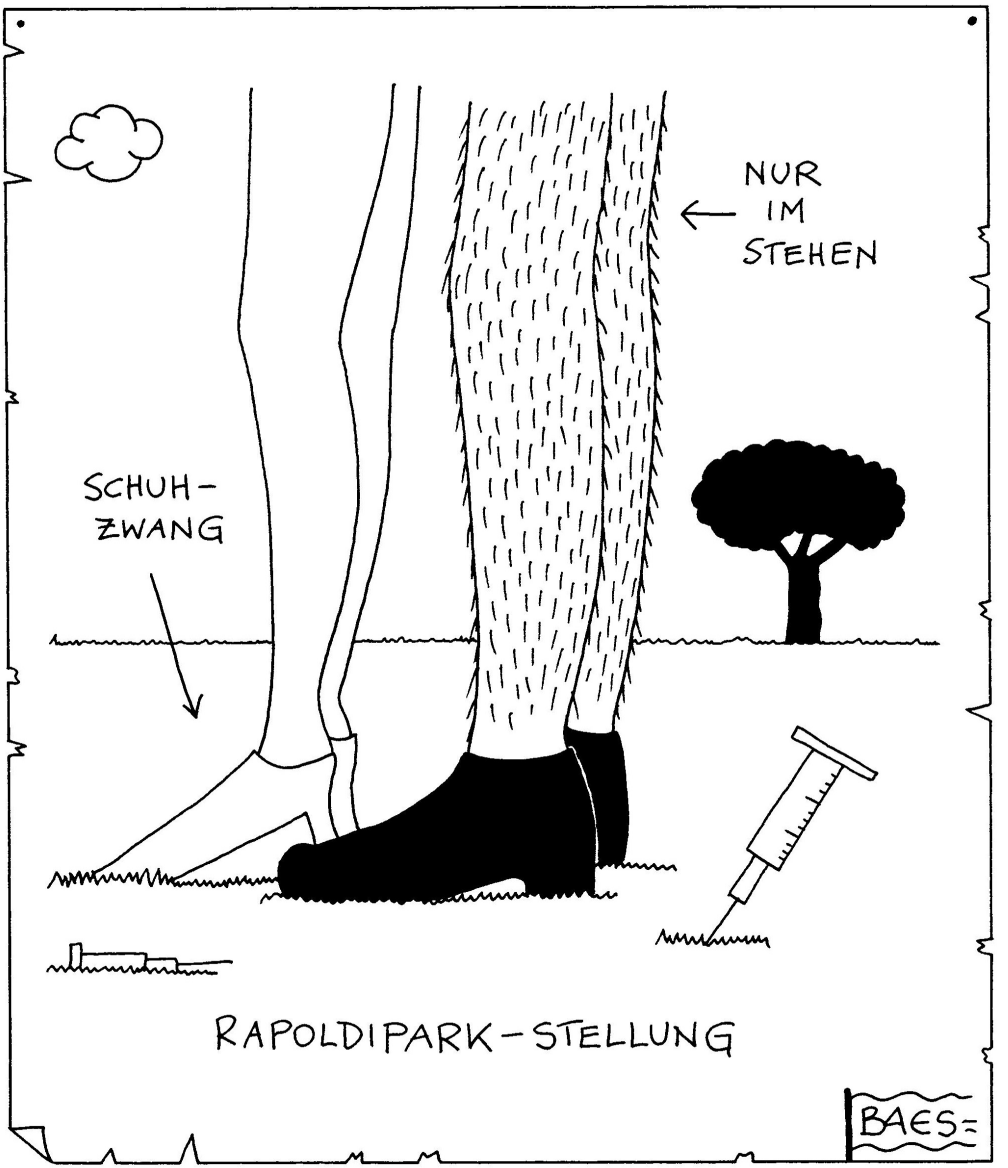
Vomperloch-Stellung

Das Vomperloch ist Teil eines gigantischen Golfplatzes, in das man eines Tages einlochen wird. Noch ist es nicht so weit, denn die wirklich guten Golfplätze werden in Tirol einfach ums Verrecken nicht und nicht gebaut.
So gehen immer wieder Golfer in das Vomperloch, wie der Schotterhaufen oberhalb von Vomp genannt wird, und machen eine Stellung ohne Loch.
Da der Tiroler einerseits alles markiert wie ein Hund sein Revier, anderseits aber in diesem Revier sehr viel als Schauspieler unterwegs ist, kommt ihm die Vomperloch-Stellung sehr entgegen.
In dieser Stellung hält er ununterbrochen ein Bein in die Höh und markiert, außerdem spielt er Sequenzen aus seinem Lieblingsfilm und gibt sich als Schauspieler von der Qualität eines Moretti aus.
„Nschotschi, du alte Sau, lass die Sau raus!“
Diese Stelle aus Winnetou I wird gerne gespielt, viele könnten sterben für diese Stellung.
Das Vomperloch kann als die ideale Kulisse für ein Winnetou-Remake angesehen werden, noch dazu, wenn die Protagonisten darin lässig mit

ihrem Eisen spielen, wie die Golfschläger in Fachkreisen des Vomperlochs genannt werden.
Dabei wird viel gebrunzt und Wasser abgeschlagen, was ja auch ein Abschlag ist, zumindest im Kalauer des Tiroler Golfsportes.

Wahnsinns-Stellung

Diese Stellung ist so wahnsinnig, dass sie meist vom Ende her aufgerollt und sozusagen aufgearbeitet wird. Das hat sich diese Stellung nämlich von den Soziologen abgeschaut und arbeitet sich daher selbsttätig auf, sehr zum Leidwesen der Soziologen, die dadurch arbeitslos sind.
Meistens endet die Stellung mit einem schwärmerischen Seufzer im Lift, in dem Bewohner der oberen Stockwerke eines Tiroler Bezirkssilos in die Tiefe fahren.
- Ein Wahnsinn diese Stellung!
- Ein Wahnsinn!
Je nach Dauer der Fahrt im Aufzug kommen diese bewundernswerten Wahnsinnsschübe bis an die zwanzig Mal aus der Kehle des eben frisch von der Stellung gesprungenen Gefühlsdelinquenten. Die höchsten Hochhäuser in Tirol kommen knapp an die zwanzig Stockwerke heran, jetzt kann man sich ausrechnen, was so eine Tiroler Wahnsinns-Stellung in einem New-Yorker Wolkenkratzer auszulösen vermöchte.
Das Hirn des Tirolers ist prinzipiell nach rückwärts gerichtet, also zumindest zeitlich gesehen. (Es gibt auch Hirne, die räumlich hinten sind und in der Aftergegend zum Vorschein kommen.)
So geht das Tiroler Hirn immer wieder den Weg der Wahnsinns-Stellung durch.


NUR
IM
STEHEN
SCHUH-
ZWANG
RAPOLDIPARK-STELLUNG
BAES

Also Seufzen im Lift, Heraustreten aus der Wohnung in einem oberen Geschoß, Verlassen der Matratze mit Partner, Wagner-Musik mit Wotangesang. Und alles von einem Gefühl des Wahnsinns überlagert bei jeder Witterung.
Interessant zu wissen wäre, was passiert, wenn die Liftfahrt zu Ende ist, und somit die Wahnsinns-Stellung. Aber das ist eine elementar falsch gestellte Frage, denn die Wahnsinns-Stellung hat kein Vorne, weder zeitlich noch räumlich.

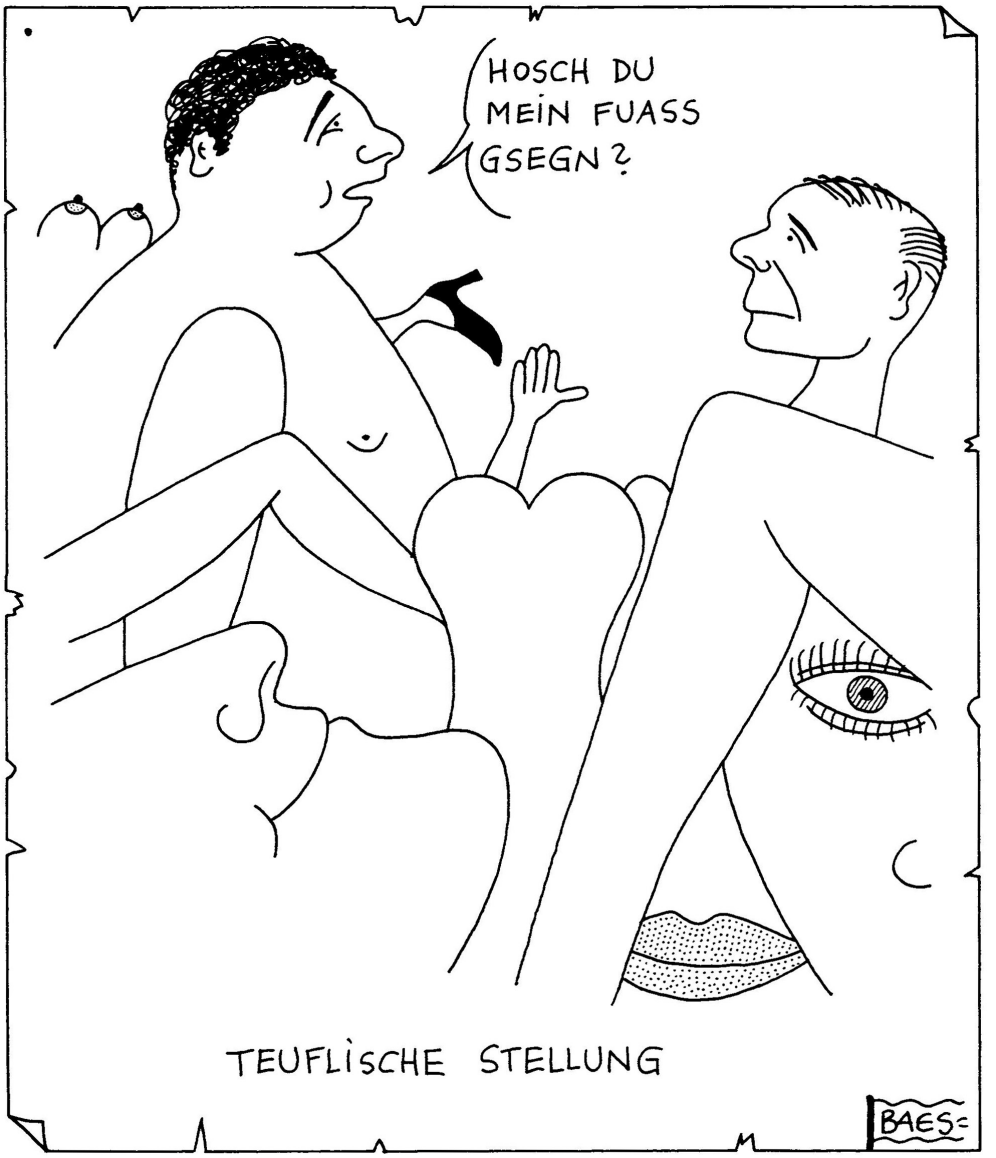
Weihnachts-Stellung

Die Weihnachts-Stellung findet naturgemäß nur einmal im Jahr statt, weil der Tiroler wilde Inszenierungen seiner Gefühle maximal einmal im Jahr bewältigt. Meistens braucht er das starke Jahresgefühl für die Wahl des Landeshauptmanns, wenn dieser aber nicht zurücktritt und kein neuer gewählt werden muss, bleibt etwas Salz in der Gefühlswanne und das wird zu Weihnachten ausgeleckt.
Ziemlich primitiv ist es, mit einem Sternspritzer zu Bett zu gehen und zuerst das Bett und später die Wohnung damit anzuzünden. Diese Stellung ist allerdings so häufig, dass die Feuerwehr für diese Stellung bei der Dokumentation bereits Vordrucke verwendet, in welche die Anzahl der Sternspritzer und die Anzahl der verbrannten Kissen eingetragen werden. Gefühlsmäßig kommt eine abgebrannte Wohnung ziemlich an das heran, was der Tiroler fühlt, wenn er eine x-beliebige Stellung durchführt.
Man beachte das englische X-mas, das aus der x-beliebigen Stellung entstanden ist!
Primitiv wie die Sternspritzerei aber wenigstens etwas volkstümlich ist

die Art, als Ochs und Esel zu Bett zu gehen und darin die Weihnachts-Stellung zu betreiben.
Mehr als muh! und mäh! ist an Konversation nicht möglich, aber der Tiroler kommuniziert ohnehin am liebsten in der Sprache der Weihnachts-Stellung.
Manche stellen sich auch eine Krippe ins Bett, wobei interessanterweise kaum Schweine in den orientalischen Krippen vorkommen, vermutlich eine Hommage an das Schweinefleischverbot in der nahöstlichen Kultur. Der gute Tiroler schläft zu Weihnachten mitten in der Stellung ein, weil er sich ein kleines Getränk gegönnt hat, das alle Akteure befriedigt, ohne dass es in Aktivitäten ausarten muss.

Weltstadt-Stellung

Diese Stellung ist eine der wenigen, die man trotz aller Keuschheitsgebote unterlaufen und öffentlich bewerkstelligen muss. Ja, es handelt sich nicht nur um die offiziell goutierte Innsbrucker-Stellung, sondern um die Weltstadt-Stellung schlechthin, seit Innsbruck durch Sprungschanze, Rathaus und Fußreflexzone anerkannte Weltstadt geworden ist.
Benötigt werden für diese öffentliche Zurschaustellung: eine dimensionierte Fußgängerzone, möglichst viele abgefackte Leute und viel viel Sauerkraut, am besten ganze Ballen davon.
Anlässlich der Eröffnung der Innsbrucker Fußgängerzone am nördlichen Zipfel der Maria-Theresien-Straße konnte man diese Stellung gleich auf dem ganzen Globus als Weltstadt-Stellung offerieren.
Auf engstem Raum schmusen sich die hässlichsten Bewohner der Stadt mit den offensten Hosenschlitzen und eingerissensten BHs ab, greifen möglichst knapp am Genital vorbei und grunzen Laute, die einem Par-

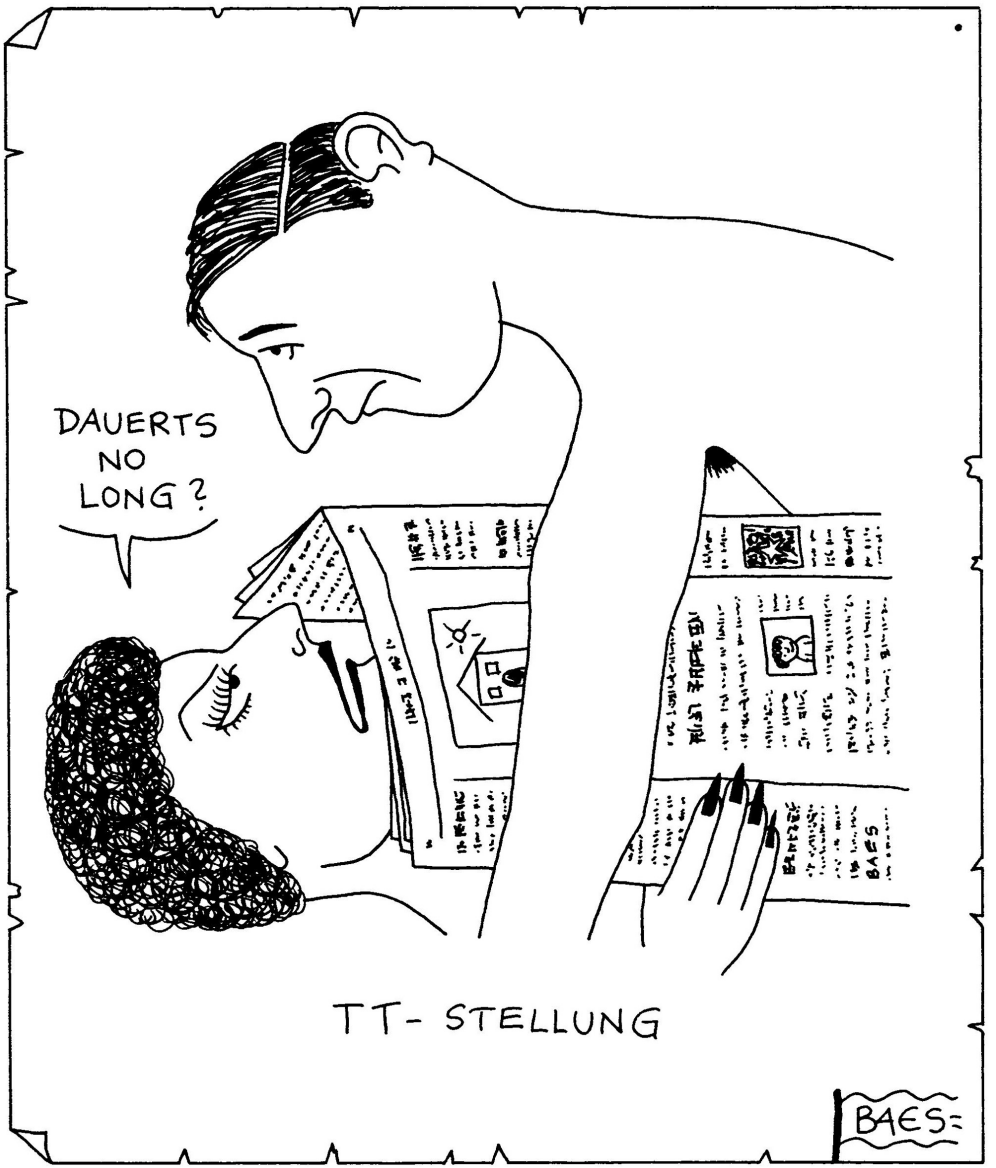

HOSCH DU
MEIN FUASS
GSEGN?
TEUFLISCHE STELLUNG
BAES

teiprogramm ähnlich sind. Dazu essen alle Sauerkraut, Kiachl und Sauerkraut und Sauerkraut pur.
In den Panzen, für die normalerweise der Sautrank gemischt wird, muss das Sauerkraut ein paar Tage öffentlich reifen und grunzen, ehe man es in einen Alpen-Wok wirft und unter den Basedowschen Lustaugen der Alpenstatisten verrotten lässt. Sauerkraut in der Fußgängerzone wird nämlich nicht zum Kochen, Garen oder Schmoren, sondern zum Verrotten gebracht. Erst wenn es erbärmlich nach Kotze, Scheiße und Weltstadt gleichzeitig stinkt, kann das Kraut in Portionen ausgegeben werden, die vom Umfang her genau dem Gehirn des Innsbruckers entsprechen müssen.
Während der Stellung greifen die Einheimischen voll ins Kraut, kratzen sich an den Eiern, furzen und basteln an Arschgrammeln, dass einem Hören und Sehen vergeht. Während die üblichen Sinne aber den Geist aufgeben, entsteht der pfiffige Sound der Weltstadt-Stellung, für die allein es sich schon lohnt, Innsbrucker zu sein.
Und wem diese Stellung noch zuwenig ist, der kann sich immer noch ein paar Kiachl einwerfen bis zum Zusammenbruch jenes Wertesystems mit Fettaugen, in dem die unsäglichen Kiachel wie frische Kuhscheiße heraus gebacken werden.
Und wie schon gesagt, das alles muss sich öffentlich abspielen, sonst gibt es nur den halben Genuss bei dieser Stellung.

Wende-Stellung

Ein guter Landeshauptmann bringt zwar auf dieser Welt nichts zusammen, was an Bedeutung bemerkenswert wäre, allerdings besteht die Güte eines Landeshauptmannes letztlich darin, dass er unsterblich

durch die Zeiten lächelt. Wenn es ihm gelingt, überall im Land einen Flüsterasphalt hin zu kläschen oder gar einem Platz Unsterblichkeit durch seinen Namen zu verleihen, hat er schon alles gewonnen.
Denn abgerechnet wird im Jenseits, und da es dieses transzendente Konglomerat von Vorstellungen ja gar nicht gibt, wird eigentlich nie abgerechnet.
Das Nonplusultra der Unsterblichkeit ist es, wenn eine Stellung nach einem benannt wird, dienen doch Stellungen unter anderem dazu, dass sich die Tiroler fortpflanzen und als solche unsterblich werden.
Dem letzten abgetretenen Landeshauptmann ist es gelungen, die Wende-Stellung am Kontinent einzuführen. Wende-Wendel hatte schon im Flugzeug einen Drehsessel, der ihn stets wendete, wenn er nach Wien flog. Immerhin musste er in Wien etwas ganz anderes verkünden als in Tirol, und in Brüssel erst, da saß er oft auf zwei Wendesessel gleichzeitig und ließ sich wenden den ganzen Flug lang.
Die Wende-Stellung ist natürlich für die Aktivisten sehr relaxend. Sie legen sich hin und scheißen sich nichts, wie man im Volksmund zu sagen pflegt.
Tatsächlich dreht sich das Bett und alle Insassen werden stündlich gewendet und können sich an nichts mehr erinnern, außer an großes Wohlbefinden.
Leider gibt es keine gültigen Untersuchungsergebnisse über die Wende-Stellung, weil die Anwender anderntags sich überhaupt an nichts erinnern können, und was sie sagen, ist dermaßen gewendet, dass es schon im nächsten Augenblick nichts wert ist.
Die Wende-Stellung ist auch so raffiniert angelegt, dass den Betreibern der Zusammenhang zum Landeshauptmann völlig verborgen bleibt, wie dieser ja auch vor Wendungen und Windungen zu Lebzeiten nie gewusst hat, ob er Mandl oder Weibl, links oder rechts, Tiroler oder Wiener ist.


DAUERTS NO LONG ?
TT- STELLUNG
BAES

WIFI-Stellung

Das WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) bietet immer wieder innovative Kurse an, die aber genau dann, wenn sie absolviert sind, nichts bringen. Zyniker studieren deshalb das WIFI-Programm, damit sie wissen, was im nächsten Herbst mega-out sein wird.
Andererseits steigen die diversen Trends gerne einmal im Tiroler WIFI ab und machen eine Stellung.
Beispielsweise
- erotische Einrichtung von Gästebetten
- autogenes Schweißen mit schweißlosem Gesicht
- Aufriss nach Maß.

Man muss sich den Trend als eine diffuse Masse vorstellen, die in einem Koffer durch das Land getragen und allabendlich vorgestellt wird.
Teilnehmer und Teilnehmerin beäugen gierig den jeweiligen Trend, der oft direkt aus Amerika kommt und sich die Mühe macht, in einer puffigen Kleinstadt wie Reutte, Lienz oder Imst abzusteigen.
Wenn die Bildungszeit um ist, gehen die Kursteilnehmer nach Hause und führen das Gelernte mit großer WIFI-Geste dem Partner oder der Partnerin vor.
- Also das ist der neue Trend! sagt meinetwegen sie.
- Mah, geil, sagt er.

Oder umgekehrt.
Nach Vorführung der neuen Trends, die alle den Charme einer Stellung haben, versinken Tiroler und Tirolerin getrennt in ihren Schlaf. Es ist nämlich ein hartes Land, das müde macht und alle eher aus den Federn zwingt, als ihnen lieb ist.

Wörgler Stellung

Die Wörgler Stellung besteht aus zwei Teilen, einem stummen und einem geröllhaft-unglücklich lauten, wie wenn Wipptaler Dialekt gesprochen würde.
Tirolerin und Tiroler haben in Wörgl eine Autopanne und helfen einander stumm aus. Er schaut meinetwegen zuerst unter die Motorhaube und mit einem Auge unter ihren Rock, sie hält obligatorisch die Stange für die Motorhaube und testet mit dem Knie, ob seine Stange vielleicht etwas wert ist.
Eine Zeitlang geht das so dahin und vorbei fahrende Transiteure und Passanten denken an den schönen Zweizeiler von Thomas Bernhard:
„Ein Nörgler nörgelt, bis er nicht mehr nörgelt,
ein Wörgler wörgelt, bis er nicht mehr wörgelt!“
Die Panne zieht sich dahin, während des stummen Teiles. Irgendwie kommt der kaputte Teil wieder in eine funktionable Position, so dass man sagen kann, die Panne ist behoben.
Nun folgt der zweite Teil der Wörgler Stellung.
- Tuan ma was mit ins?
Beide fragen zuerst mit den Augen und dann in einer röchelnden Stimmposition.
Die Stellung spricht nicht nur Bände sondern ganze Muren, die ungebremst aus den Mündern schwallen. Außenstehende oder gerade Vorbeifahrende glauben, dass sich die beiden ankotzen, so grausig klingt ihre Sprache.
- Wörrrgl, Wörrrgl, würrrg!
Es wummert im Umkreis von einem Kilometer wie ein Tsunami aus Scheiße, so grausig reden die beiden.
Das Ende der Wörgler Stellung ist offen.
Irgendwann geht die Sprache aus, und die beiden setzen sich wieder in ihre Autos und fahren weiter. Und auch danach bleibt alles offen, was

ja ein Glück ist, denn die Wörgler Stellung vermittelt insgesamt doch etwas von Enge und Betrübnis, zumindest auf den ersten Blick.

Yeti-Stellung

Das Wichtigste für diese Stellung wird leicht vergessen, die Akteure müssen sich in dünner Luft möglichst ohne Sauerstoff aufhalten. Wenn das Hirn zu wummern anfängt vor visionärer Lust, ist der Augenblick gekommen, mit der Yeti-Stellung zu beginnen.
Die Grundaufstellung besteht aus einem Bergsteiger und einem Yeti, wer welchen Part gibt, bleibt wie beim Ying und Yang den jeweiligen Partnern überlassen.
Es ist ja reiner Zufall, wer Mann und wer Frau ist, jede Stellung hat zwar viele Zufälligkeiten aber auch ernste Regeln. Günstig ist es abwechselnd den Bergsteiger und den Yeti zu mimen. Zweimal Yeti ist genauso blöd und lustuninteressant wie zweimal Bergsteiger.
Nach Vollendung der Stellung ist es jedenfalls wichtig, aus dem Bett zu steigen, was einem geistigen Abstieg ins Tal gleich kommt, und dort den klassischen Satz zu sprechen:
„Ja, ich habe den Yeti gesehen!“
Wenn dabei Eiszapfen aus dem Maul hängen, unterstreicht das nur den dramatischen Hintergrund der Stellung. Wichtig ist, dass der Yeti keinen Kommentar abgibt und plötzlich unsichtbar und verschollen ist.
Wenn man genau hin hört, wimmelt es nur so von Yeti-Stellungen im Land, denn jeder Bergsteiger, der sonst nichts erlebt, berichtet im Zweifelsfalle von diesem Abenteuer.

TUA SOFORT DIE ZENT WIEDER AUSSA, HILDE!
GREISVERKEHRS-STELLUNG
BAES=

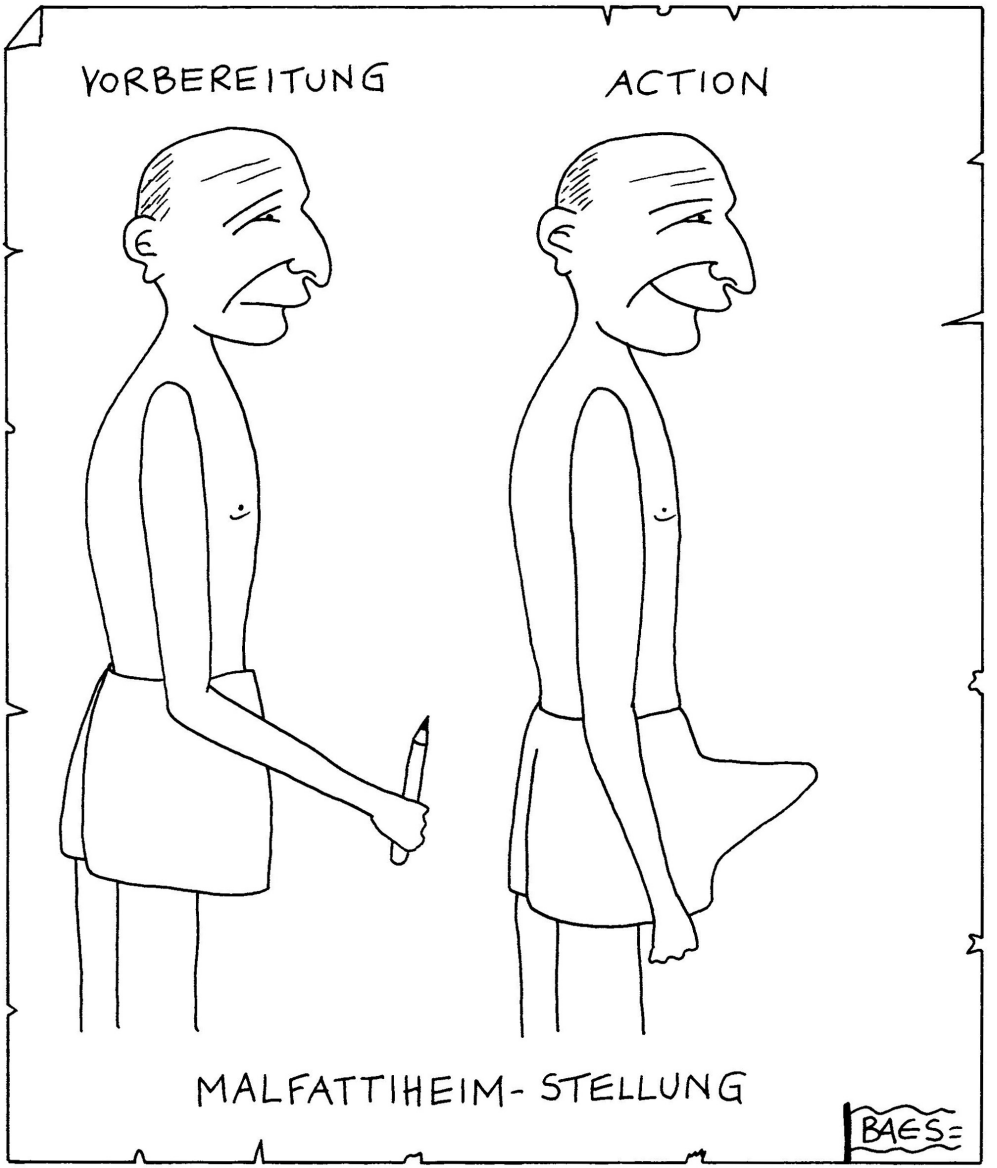
Zenzenhof-Stellung

Für einen Gottesbeweis verkauft ein Jesuit bekanntlich seine Seele an den Teufel. Und der Zenzenhof gilt als jesuitische Einrichtung, in der alles verkauft wird, was keinen Sinn macht. Beispielsweise das Gelände an den Automobil-Club, der darauf ein richtiges Zenzenhof-Stadion für Schleuderkurse errichtet.
Die Zenzenhof-Stellung ist einerseits keusch wie ein Jesuit, der durch ein Loch im Beichtstuhl seinen eigenen Sünden zuschaut, andererseits ist sie schräg und steif wie ein Schleudertrauma nach einem Schleuderkurs.
Die Betonung liegt auf schräg und steif.
Wo der Genuss bei dieser Stellung liegen soll, ist niemandem klar, das ist eine so genannte jesuitische Frage.

Zweit-Stellung

Allenthalben wird es als Luxus empfunden, wenn man etwas, das normale Menschen nur einmal haben, ein zweites Mal haben und konsumieren kann. Zweitauto und Zweitwohnsitze sind die berühmtesten Beispiele für ein Zweites, das natürlich auch Sorgen macht. So sind manche Sparefrohs den ganzen Tag über damit beschäftigt, mit einer Wechselnummer wahlweise Erst- und Zweitauto zu versorgen. Da ist es geradezu ein Glück, wenn man mit einem der beiden Autos einen Totalschaden hat, damit man sich die Entscheidung, wann warum mit welchem Auto ersparen kann.
Die Zweit-Stellung ist natürlich purer Luxus, denn die meisten Tiroler basteln ja ein Leben lang an der Erst-Stellung herum und bringen nichts

zusammen als ein zwei läppische Kinder, die dann arme Schweine sind, weil sie in einer völlig vertrottelten Stellung gezeugt worden sind und folgerichtig ein Leben lang Trottel, sprich Tiroler sein müssen.
Bevor man jemanden um seine Zweit-Stellung beneidet, sollte man sich fragen, ob er nicht eine arme Sau ist, weil er nichts kann, nicht einmal die Erst-Stellung.
Eine beliebte Eröffnungssequenz für die Zweit-Stellung lautet:
„Mausi, heit machen wir etwas ganz was Neues."
Das ist meist das einzig Neue, denn allein schon die Sprache des Zipfels, der stumm zur Stellung schreitet, verheißt nichts Gutes. Und viele Zweit-Stellungen werden auch mittendrin abgebrochen, weil sie bei weitem nicht das bringen, was sich der Tiroler von ihnen erwartet.
Manche machen einfach ein zweites Kind, weil das einfacher ist, als die Zweit-Stellung mit Pfiff und Würde zu Ende zu bringen.
Vermutlich schauen auch alle Kinder einer Zeugungs-Charge deshalb gleich drein, weil sie alle in der gleichen Stellung hergestellt worden sind. Und wenn sie sich unbeobachtet fühlen, schauen sowieso alle Tiroler gleich aus, was das Fremdgehen sinnlos macht, denn wo immer man pudert und mit wem, es ist immer das Eine und einerlei.


VORBEREITUNG
ACTION
MALFATTIHEIM- STELLUNG
BAES

Alle Stellungen auf einen Blick

Absamer Stellung
Aldi-Stellung
Bahnhofs-Stellung
Bauplatz-Stellung
Bimmel-Stellung
Blattfeder-Stellung
Brause-Stellung
BUWOG-Stellung
Deponie-Stellung
Discont-Stellung
Dreier-Stellung
Enten-Stellung
Erbhof-Stellung
Flagranti-Stellung
Folklore-Stellung
Fragment-Stellung
Fuhrmannsloch-Stellung
Gelbe Stellung
Germanisten-Stellung
Gläserne Stellung
Graugans-Stellung
Haflinger-Stellung
Hagelschutz-Stellung
Joghurt-Stellung
Joker-Stellung
Kamikaze-Stellung
Kanal-Stellung
Känguru-Stellung
Kärcher-Stellung
Kuckuck-Stellung
Landjäger-Stellung
Marine-Stellung
Maus-Stellung
Maut-Stellung
Notariats-Stellung
Ötzi-Stellung
Park-and-Ride-Stellung
Patscherkofel-Stellung
Peinliche Stellung
Pontlatzer Stellung
Pragmatische Stellung
Promenaden-Stellung
Puffer-Stellung
Roppener Stellung
Rotpunkt-Stellung
Ruinen-Stellung
Schwalben-Stellung
Schwarzmander-Stellung
Snack-Stellung
Sonntags-Stellung
Spotlight-Stellung
Supervisions-Stellung
Tennis-Stellung
Tomaten-Stellung
Transit-Stellung
Trommel- Stellung
Tuben-Stellung
Vatikan-Stellung

Virgener Stellung
Volldöpp-Stellung
Vomperloch-Stellung
Wahnsinns-Strellung
Weihnachts-Stellung
Weltstadt-Stellung
Wende-Stellung
WIFI-Stellung
Wörgler Stellung
Yeti-Stellung
Zenzenhof-Stellung
Zweit-Stellung

STELLUNGEN IN ERPROBUNG

Noch nicht ausgetestet, Realisationserfolg ohne Gewähr!

Mono

Almdudler-Stellung
Andreas-Hofer-Stellung
Garten-Stellung
Gitarren-Stellung
Gulasch-Stellung
Instant-Stellung
Krankenkassen-Stellung
Kühtaiische Stellung
Mini-Stellung
Nudel-Stellung
Rotkreuz-Stellung
Ständer-Stellung
Straßenbahn-Stellung
Teuflische Stellung

Duo

Bierstindl-Stellung
Bürgermeister-Stellung
Exerzier-Stellung
Fackische Stellung
Hafelekar-Stellung
Hagelschutz-Stellung
Ho-Tschi-Min-Stellung
Hüttenwirt-Stellung
Natterer Stellung
Metzger-Stellung
Pipi-Langstrumpf-Stellung
Rapoldipark-Stellung
Schnittlauch-Stellung
Schweinische Stellung
TT-Stellung

Trio

Brennerarchiv-Stellung
Grausige Stellung
Ho-Ruck-Stellung
Höttinger-Bild-Stellung
Jesuiten-Stellung
Koffer-Stellung
Kreisverkehr-Stellung
Kuhmist-Stellung
Malfattiheim-Stellung

Mercedes-Stellung
Patscherkofel-Stellung
Pro-Senectute-Stellung
Schwarzmander-Stellung
Seilbahn-Stellung
Seppl-Stellung
Sparkassen-Stellung
Wok-Stellung

Multi
Briefkasten-Stellung
Hahnenkamm-Stellung
Hansaplast-Stellung
Hermann-Maier-Stellung
Hintenan-Stellung
Gagel-Stellung
Gurgltal-Stellung
Kotz-Stellung
M-Preis-Stellung
Omeletten-Stellung
ÖVP-Stellung
Panierte Stellung
Schachmatt -Stellung
Schützen-Stellung
Schwedenbomben-Stellung
Tivoli-Stellung
Tschibo-Stellung
Vinschger Stellung

HANSI HINTERSEER-STELLUNG

Es gibt mehr Stellungen als es Tiroler gibt. Manche Tiroler definieren sich durchaus aus mehreren Stellungen, während Stellungs-Underdogs manchmal trotz aller Mühe keine Stellung zusammenkriegen.
Eine gute Stellung erkennt man daran, dass dabei nichts heraus kommt. In der Umgangssprache formuliert lautet daher die wichtigste Frage: „Zu was soll diese Stellung gut sein, wenn sie fertig ist?“
Überall auf der Welt sind Mono - Duo - Trio - Multi die so genannten vier Grundstellungen. Die Stellungen der Tiroler weisen als besonderes Merkmal die Tatsache auf, dass ihre Grundformen gleichsam wie Aszendenten in der Astrologie vermischt, vertauscht oder weggelassen werden können.

ISBN: 3-9500933-5-4

Edition RAFS

Helmuth Schönauer, Bertram Heid TIROL KAMASUTRA